



Jahresbericht

2021



Wir freuen uns, dass immer mehr Menschen auf verschiedenste Weise für den Natur- und Umweltschutz tätig werden wollen. Unser Einsatz für Klima und Natur ist wichtiger denn je.

Liebe Mitglieder, Fördernde und Freundinnen und Freunde des NABU Niedersachsen,

wir blicken zurück auf das Jahr 2021, welches für uns alle mit zahlreichen Herausforderungen verbunden war. Zu Beginn des Jahres bestimmten anhaltende Corona-Einschränkungen noch immer unseren Alltag. Ein stark verregneter Sommer führte zu starken Ernteaussfällen und schließlich zu verheerenden Flutkatastrophen in mehreren Bundesländern. Solche Ereignisse zeigen deutlich die Folgen des fortschreitenden Klimawandels und verdeutlichen erneut, wie wichtig unser Einsatz für Klima, Umwelt und Natur ist.

Wir freuen uns daher, dass immer mehr Menschen diese Einsicht teilen und auf verschiedenste Weise für den Natur- und Umweltschutz tätig werden wollen: So zählen wir seit September 2021 bereits über 125.000 Mitglieder. Damit ist der NABU weiterhin der größten Naturschutzverband in Niedersachsen und derjenige mit den meisten ehrenamtlich Aktiven im Umweltbereich. Das zunehmende Interesse der Bevölkerung an Naturschutzthemen zeigt sich auch an den im Jahr 2021 auffallend vielen Anfragen zum naturnahen Gärtnern, Igelburgen und Krötenzäunen, aufgefundenen Wildtieren, Info-Materialien zum Klimawandel sowie Nachfragen zu den NABU-Besucherzentren und Nationalpark-Häusern.

Auch unsere Naturschutzprojekte waren wieder ein voller Erfolg: Mithilfe von Wiederansiedlungsmaßnahmen konnten zahlreiche Amphibien und Reptilien wie Geburtshelferkröte, Rotbauchunke und Sumpfschildkröte in die freie Wildbahn entlassen werden. Die durch den NABU wiederangesiedelte Moorente scheint immer besser Fuß zu fassen, so dass man vorsichtig optimistisch bezüglich eines langfristigen Erfolges sein kann. Mehrere Betriebsgelände wurden zur Förderung der Biodiversität naturnah umgestaltet und

bieten seitdem vielen Tieren Nahrung und Unterschlupf. Darüber hinaus wurde mit der „HummelMap“ eine Fachplattform zur Meldung von Hummelvorkommen in Niedersachsen errichtet und auf NABU Gut Sunder wurden Veranstaltungen ins Leben gerufen, bei denen Kindern, die besonders unter den Corona-Maßnahmen gelitten haben, mit Hilfe von Natur- und Erlebnispädagogik wieder Spaß am Lernen vermittelt wird. Auch unsere Bemühungen rund um den Niedersächsischen Weg gingen unvermindert weiter.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitgliedern, dem NABU-Landesvorstand, den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie unseren Förderern herzlich für die gemeinsame Arbeit bedanken. Ohne Ihre Mitarbeit, Hilfe und Unterstützung wären diese Erfolge nicht möglich.

Aber noch sind wir nicht am Ziel: Wir müssen uns weiterhin für Biodiversität und Artenvielfalt einsetzen, die Landbewirtschaftung naturverträglicher gestalten und uns mit Blick auf die Klimaziele schnellstmöglich von fossiler Energie lösen, den naturverträglichen Ausbau der Erneuerbaren Energien vorantreiben und vor allem die natürlichen CO₂-Senken wie Moore, alte Wälder und Weidelandschaften wieder zum Leben erwecken.

Ich freue mich auf unser gemeinsames weiteres Engagement für Umwelt und Natur, um unsere Lebensgrundlagen für uns und nachfolgende Generationen zu erhalten.

Ihr
Dr. Holger Buschmann
Landesvorsitzender

Vorwort	2
Rückblick	4
Projekte des NABU Niedersachsen	6
Dank an Projektpartner	11
LFA & LAG	12
Organisation	
So funktioniert der NABU Niedersachsen	14
NABU-Landesvorstand	16
NABU vor Ort	18
Impressum	19
NABU-Außenstellen	
NABU-Regionalgeschäftsstellen	21
NABU-Zentren	24
Nationalpark-Häuser	27
Ökologische Stationen	30
NAJU Niedersachsen	34
Finanzen	36
Mitgliederentwicklung	38
NABU-Aktionen	39
Auf einen Blick	40

Der NABU möchte dafür begeistern, sich in gemeinschaftlichem Handeln für Mensch und Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist. Der NABU setzt sich darum für den Schutz vielfältiger Lebensräume und Arten ein sowie für gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und den schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen. Werden auch Sie Mitglied unter www.NABU-niedersachsen.de/mitglied

Der NABU Niedersachsen im Jahr 2021



Breitblättriges Knabenkraut



Kormoran



Kuckuckslichtnelken

Januar – Der **NABU reicht eine EU-Beschwerde gegen die Wolfsverordnung des Landes Niedersachsen ein**. Im Ergebnis werden Verstöße der Verordnung gegen den Artenschutz sowie die Ausnahmen der Europäischen Flora-Fauna-Habitatrichtlinie (FFH-RL) gerügt. Niedersachsen weicht nach Auffassung des NABU mit seiner Verordnung weit von Beispielen anderer Bundesländer sowie vom EU-Recht ab.

Februar – Die Europäische Kommission reicht am 18. Februar 2021 beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) **Klage gegen Deutschland wegen unzureichender Umsetzung der FFH-Richtlinie** ein. Sie wirft Bund und Ländern vor, die als Natura-2000-Gebiete ausgewiesenen FFH-Flächen unzureichend rechtlich zu sichern und keine ausreichend konkreten Schutzziele zu formulieren. Niedersachsen spielt mit 33 noch nicht gesicherten Gebieten eine unrühmliche Rolle in der Klageschrift. Die langsame Umsetzung von Natura 2000 in Niedersachsen ist auf das Zögern aller Landesregierungen seit Bestehen der Richtlinien zurückzuführen.

März – Der **NABU kritisiert die Pläne zur Erweiterung der Gipsbau-Vorranggebiete im Südharz**. Er fordert die Landesregierung auf, die vorgesehenen Änderungen des Raumordnungsprogramms zurückzuziehen und die europaweit einmalige Gipskarstlandschaft dauerhaft unter Schutz zu stellen. Der „Hotspot der Biodiversität“ im Südharz und Kyffhäuser weist einzigartige natürliche Biotope mit typischen Arten auf, die sich über 10.000 Jahre seit der letzten Eiszeit entwickelt haben. Die Einmaligkeit der Karstlandschaft besteht neben der Biodiversität in ihrer ganz besonderen Geologie.

April – Bei der Entscheidung zum **Widerspruch des NABU gegen die Genehmigung der Nutzung von Stellnetzen zur Befischung im Steinhuder Meer** hat die Region vor einer endgültigen Genehmigung eine wissenschaftliche Prüfung und Überwachung festgelegt. Nur wenn nach dieser langfristigen Überprüfung festgestellt wird, dass diese Art der Befischung in dem besonderen Schutzgebiet des Steinhuder Meeres zu keiner negativen Auswirkung auf die dort beheimateten und geschützten Tiere führt, würde eine Genehmigung erteilt. Die

Ergebnisse der wissenschaftlichen Studie sollen 2024 vorliegen.

Mai – Der **NABU nimmt Stellung zum Entwurf des Windenergieerlasses** und fordert die Sicherung der Belange des Natur- und Artenschutzes. Ein Erreichen der Klimaschutzziele unter Berücksichtigung des Natur- und Artenschutzes, wie in den bisherigen Gesprächsrunden immer als Ziel herausgestellt wurde, darf nicht für die schnelle Steigerung der Windenergieleistung aufgegeben werden. Insbesondere die Öffnung des Waldes für Windenergie entspricht weder den Vereinbarungen des Runden Tisches noch den naturschutzfachlichen Anforderungen zum Schutz des Waldes und wird vom NABU abgelehnt. Ebenso widerspricht der NABU der Aufnahme von Torfabbaufächen in die Flächenpotenziale zur Windenergienutzung.

Juni – Die niederländische Firma ONE-Dyas B. V. hat beim Niederländischen Ministerium für Wirtschaft und Klima einen **Antrag auf Erdöl- und Erdgasbohrungen in der niederländischen Nordsee** gestellt, um dort in den nächsten zehn bis 25 Jahren Erdgas zu fördern. Der vorgesehene Standort der Förder- und Aufbereitungs-



Ackerrandstreifen



Sanderling



Wolf

plattform liegt nahe der Insel Borkum und grenzt somit direkt an den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“, der als Weltnaturerbe einen besonderen Schutz genießt. Zahlreiche Umweltverbände, darunter der NABU, protestieren gegen das Vorhaben, da es in mehrfacher Hinsicht nationalen und internationalen Verpflichtungen für Klima-, Natur- und Meeresschutz widerspricht.

August – Mit der Planfeststellung des **Tidepolder Coldemüntje** nimmt der Masterplan Ems 2050 die erste Maßnahme an der Ems in Angriff, die durch eine Anbindung an das Gewässer neue tidebeeinflusste Lebensräume im Uferbereich der Ems schafft. Coldemüntje ist der erste Schritt zur Verbesserung der ökologischen Bedingungen an der Ems. Hierdurch kommt der Masterplan Ems 2050 nach einer langen Planungsphase nun zu den ersten konkreten Umsetzungen von Maßnahmen.

September – Nachdem der NABU bereits im April eine Stellungnahme zur Änderung der Bauordnung abgegeben hat, erfolgt im September eine umfangreiche **Beratung zur Aufnahme der alternativen Energie in die Bauordnung**, bei der auch der NABU seine Position einbringt. Der

NABU fordert eine stärkere Nutzung von Solarenergie auf Dächern und entsprechende rechtliche Vorgaben.

Der NABU Niedersachsen kommentiert die **Planungen der Landesregierung zur Aufnahme des Wolfes in das niedersächsische Jagdgesetz** als wirkungslos und rechtlich fragwürdig. Der Wolf ist und bleibt durch internationale und nationale Gesetze streng geschützt. Auch die Aufnahme des Wolfes ins Jagdgesetz ändert daran nichts: Jägerschaft und Weidetierhaltung suggeriert, dass Abschüsse schneller möglich wären, was aber ein falsches Versprechen ist. Ausnahmegenehmigungen bedürfen weiterhin einer konkreten Begründung.

Oktober – Mit der „**Rahmenrichtlinie für den Ausgleich von durch geschützte Tiere verursachten Schäden in der Fischerei und Aquakultur**“ hat das Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) die Voraussetzung dafür geschaffen, dass Schäden durch fischfressende Vögel wie dem Kormoran finanziell ausgeglichen und die Existenzen der Fischereibetriebe somit gesichert werden können. Durch die neue Richtlinie besteht aus Sicht des NABU in Niedersachsen kein Grund

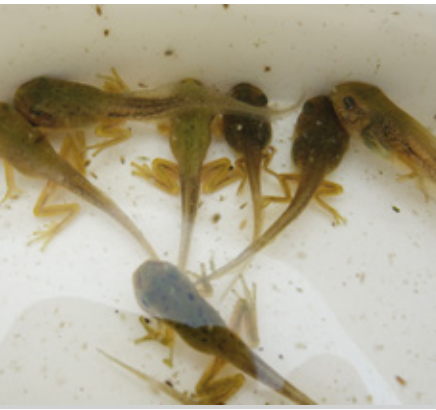
mehr, an einer Tötung von Kormoranen länger festzuhalten.

November – Der NABU hat mit finanzieller Unterstützung durch den Freundeskreis freilebender Wölfe e. V. und den WWF Deutschland **Klage gegen die aus seiner Sicht rechtswidrige Wolfsverordnung** in Niedersachsen eingereicht. Die Verbände fordern das Land Niedersachsen auf, Artenschutz ernst zu nehmen und die Verordnung zum Schutz des Wolfes europarechtskonform umzugestalten.

Dezember – Durch die **Änderung des niedersächsischen Grundstücksverkehrsgesetzes** soll der Flächenkauf oder die Pacht für Naturschutzverbände zukünftig erheblich erschwert werden. Der NABU unterstützt den Schutz von Agrar- und Forstflächen vor finanziellen Spekulationen, bezweifelt jedoch den Erfolg dieser Gesetzesänderung dies zu verhindern. Der NABU erwartet eine klare rechtliche Anerkennung von Flächenpflege sowie von Natur- und Artenschutz als gleichgestellte Maßnahme zur landwirtschaftlichen Nutzung. Der NABU fordert außerdem ein Vorkaufsrecht für anerkannte Umweltvereinigungen für alle Flächen innerhalb von Schutzgebieten.



Juvenile Geburtshelferkröte



Laubfrösche vor Auswilderung



Gewässeroptimierung

Projekte des NABU Niedersachsen

Der NABU Niedersachsen zeichnete gemeinsam mit zahlreichen Projektpartnern und -förderern 2021 für 14 Projekte verantwortlich. Schwerpunkte der meist mehrere Jahre laufenden Projekte liegen im Arten- und Naturschutz sowie in der Umweltbildung.

Artenschutz

Schwerpunkt Amphibien und Reptilien

Im Jahr 2021 wurde im Projekt **LIFE Auenamphibien** an der Neuanlage und Sanierung von Amphibiengewässern weitergearbeitet. 31 Gewässer in fünf Gebieten wurden neu angelegt. Damit erhöht sich die Anzahl der im Projekt geschaffenen Gewässer auf 189. Das Projektziel mit 300 neu angelegten oder sanierten Gewässern rückt damit in greifbare Nähe.

Die Wiederansiedlung der Rotbauchunke in mehreren Gebieten in der atlantischen biogeografischen Region ist ein zentrales Projektziel. Dazu wurden im Drömling sowie im Ilkerbruch die ersten je 800 aufgezogenen Jungunken ausgesetzt. Die bereits 2019 begonnene Wiederansiedlung im Gebiet Strothe/Almstorf wurde mit der Freilassung weiterer 800 Jungunken abgeschlossen. Zur Bestandsstützung wurden im Bereich der Elbtalaue ebenfalls Jungunken ausgesetzt.

Mit knapp 800 freigelassenen Jungfröschen und Larven wurde der zusammengeschrumpfte Laubfrosch-Bestand im Gebiet Schweinebruch gestützt. Die im Vorjahr begonnene Erfolgskontrolle an den neuen Gewässern wurde fortgeführt. An 19 von 27 untersuchten Gewässern konnten rufende Laubfrösche festgestellt werden, an etlichen davon gelang der Nachweis einer Reproduktion durch den Fund von Kaulquappen. Auch der Kammmolch hat viele der

neuen Gewässer besiedelt, wie der Fund von Larven der Art belegt. Mit einer generellen Bestandszunahme der Zielarten ist in den kommenden Jahren zu rechnen.

Die Erhaltungszucht für stark gefährdete Amphibienarten hat 2021, dem vierten Projektjahr des EU-geförderten Projektes **LIFE BOVAR – Management der Gelbbauchunke und anderer Amphibienarten dynamischer Lebensräume**, ein neues Zuhause bekommen: Mit Unterstützung zahlreicher Naturschützensden wurde ein Nachzuchtthaus neben dem Projektbüro gebaut, um Wannen und Terrarien für nachgezogene Kaulquappen und Jungtiere zu beherbergen. Zur Nachzucht der Zielarten Geburtshelferkröte und Kreuzkröte wurden drei Freilandterrarien errichtet, in denen bereits kurz nach Einsetzen der Tiere erfolgreich reproduziert wurde.

Die Bestandsstützung und Wiederansiedlung der Zielarten wurde in ausgewählten Projektgebieten fortgeführt. 2021 wurde erstmalig die Geburtshelferkröte in ehemaligen Verbreitungsgebieten wiederangesiedelt und die Bestände von kleinen Populationen gestützt. Insgesamt wurden über 6.700 Gelbbauchunken, 770 Kreuzkröten und 370 Geburtshelferkröten zur Stabilisierung und Vernetzung der Vorkommen ausgebracht.



Feuersalamander



Totholz als Sonnenplätze für Sumpfschildkröten



Auswilderung Sumpfschildkröte

Als zentrale Aufgabe des Projektes wurden 2021 umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensraumbedingungen umgesetzt: In der Projektregion des NABU Niedersachsen wurden in 17 Gebieten 595 Kleinstgewässer für Gelbbauchunke und Kreuzkröte sowie 84 Kleingewässer für Geburtshelferkröte und Kammolch angelegt oder saniert. Seit Projektbeginn wurden über 2.400 Reproduktionsgewässer geschaffen und auf 26 Hektar strukturreiche Offenlandschaften wiederhergestellt. In sieben Projektgebieten wurden Schautafeln aufgestellt, um über das Projekt, die Gebiete und dort vorkommende Zielarten zu informieren.

Im dritten Jahr fand im Projekt **Gestaltung der Brutplätze der Europäischen Sumpfschildkröte** am Steinhuder Meer ein Monitoring mit Wildtierkameras statt. Zusätzliche Sonnenplätze für die Sumpfschildkröten wurden durch Einbringen von Totholz in die Gewässer gestaltet.

Wie schon 2020 wurden Sumpfschildkröteneier aus dem Nachzuchtprogramm des Artenschutzentrums im Projektgebiet ausgebracht. Die Gelege wurden mit Gittern gegen Prädation gesichert. Anhand von Aufnahmen aufgestellter Wildkameras konnte an diesen Gelegen 2021 erstmals erfolgreich der Schlupf von Sumpfschildkröten nachgewiesen werden.

Ein geschlechtsreifes Sumpfschildkrötenweibchen wurde im Spätsommer mit einem Sender versehen, um die Abwanderung im folgenden Frühjahr zum Brutplatz nachvollziehen zu können.

Die Europäische Sumpfschildkröte in Niedersachsen wieder heimisch zu machen, ist Ziel des Projektes **Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte**. 2021 konnten 23 Europäische Sumpfschildkröten am Steinhuder Meer ausgewildert

werden. Seit 2014 sind damit 377 Europäische Sumpfschildkröten ausgewildert worden. So soll ein stabiles und langfristig lebensfähiges Vorkommen etabliert werden. Die Zucht und Aufzucht erfolgt im NABU-Artenschutzzentrum Leiferde, wo sie auf Gesundheitszustand, Entwicklung, Wachstum und Gewichtszunahme kontrolliert werden, in der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM) und im SEA LIFE Hannover sowie bei Züchtern, die den Nachwuchs ihrer Europäischen Sumpfschildkröten dem Projekt zur Auswilderung zur Verfügung stellen.

Seit Bestehen der **HerpetoMap – der Fachplattform zur Meldung von Amphibien- und Reptilenvorkommen in Niedersachsen** – hatten die niedersachsenweit rund 90 ehrenamtlichen Fachleute für Amphibien und Reptilien Ende 2021 bereits mehr als 2.500 Funddaten in die neue Online-Meldeplattform eingetragen.

Anfang 2021 wurde die Bestimmungs-App der Firma ID Logics mit dem Bestimmungsteil für Amphibien und Reptilien bereichert. In Zusammenarbeit mit der Universität Bamberg wurde die App mit einem neuen und einzigartigen Bestimmungsalgorithmus erstellt.

2021 fanden acht Online-Schulungen statt. Die Ehrenamtlichen hatten in einem Workshop die Gelegenheit, eigene Vorschläge zur Verbesserung des Portals zu machen. Viele der Vorschläge wurden bereits als neue Funktionen programmiert.

Schwerpunkt Fledermäuse

Im Frühjahr 2021 konnte im Rahmen des Projektes **Schutz und Förderung der Mopsfledermaus** in Deutschland ein Vertrag



Eiche



Wolfabweisender Elektrozaun

mit den Gräflich Bernstorff'schen Betrieben abgeschlossen werden, durch den der NABU Niedersachsen über 130 Eichen aus dem forstlichen Betrieb abgekauft hat. Diese Eichen, die alle im Elbholz stehen, dürfen bis zu ihrem natürlichen Zerfall stehen bleiben und leisten damit für den Erhalt der Wochenstubenkolonie der Mopsfledermaus einen Schutzbeitrag. Im Frühjahr 2021 ist die in Niedersachsen entwickelte „Mops-Map“ online gegangen. Hier melden Projektbeteiligte sämtliche Nachweise zur Mopsfledermaus in einer Datenbank. Im Sommer 2021 wurden weitere Geländeerfassungen durchgeführt. Im Gartower Wald wurde eine Mopsfledermaus telemetriert. Sie hat im Rahmen der Untersuchung mehrere bislang unbekannte Quartierbäume gezeigt. In den Landkreisen Lüchow-Dannenberg und Lüneburg wurden an über 110 Standorten mehrtägige Detektorproben genommen. Es ergaben sich Hinweise auf weitere Vorkommen der Mopsfledermaus. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde eine Bannerausstellung konzipiert, die die besondere Lebensweise von Fledermäusen und speziell der Mopsfledermaus zeigt. Weiterhin wurden zwei Kurzfilme zur Mopsfledermaus selbst und zum Projekt produziert.

Schwerpunkt Wolf

Das Ziel der Aktivitäten im Projekt **Herdenschutz Niedersachsen** ist die Erhaltung von Weidetierhaltung bei Wolfpräsenz. Dies setzt die flächendeckende und fachgerechte Anwendung entsprechender Maßnahmen voraus. Bisher wurden über 225 Weidetierhaltende zur Umsetzung von Herdenschutzmaßnahmen beraten. Seit 2017 wurden bei fast 100 Tierhaltungen über 250 Weideflächen wolfsabweisend gezäunt. Das sind etwa

1.100 Hektar und 230 Kilometer neue Zäune, die nicht wolfsabweisende Zäunungen ersetzt haben. 2021 wurden mit 76 Beratungen, 36 praktisch unterstützten Weidetierhaltungen, 58 Weiden mit insgesamt 235 Hektar Fläche und zusammen 52 Kilometern neuen wolfsabweisenden Zäunen die Erwartungen weit übertroffen. An 60 Arbeitseinsatztagen wurden über 1.000 Arbeitsstunden von 28 ehrenamtlich Aktiven geleistet. Mit einer Beteiligung an elf Veranstaltungen, dem Erstellen und Aufhängen von 25 Infoschildern, der Überarbeitung von Merkblättern, Mitarbeit an einer Infobroschüre und an der Produktion von sieben Informationsvideos sowie dem Verfassen dreier Fachartikel wurde auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, Wissenstransfer und Netzwerkarbeit Enormes geleistet.

Schwerpunkt Insekten

Inzwischen umfasst das Netzwerk des Projektes **Bestandschutz für seltene Hummelarten** in Niedersachsen fast 350 Hummelinteressierte aus ganz Niedersachsen. Ende des Jahres fand in Moringen ein Hummelbestimmungsseminar statt. Ein Ziel des Projektes ist die Wiederansiedelung von Mooshummeln im Binnenland Niedersachsens. Dazu sollen Hummeln aus der Küstenregion eingefangen und umgesiedelt werden. Ehrenamtliche unterstützen die Suche nach der seltenen Hummelart in der Wesermarsch. Dazu wurde zusammen mit dem Julius Kühn-Institut aus Braunschweig ein Versuch gestartet, Hummelköniginnen zu telemetrieren, um sie zu den Nestern zu verfolgen. Der Versuch blieb jedoch erfolglos. Eine andere Methode war hingegen erfolgreich: Mittels Zellstoffstreifen auf dem Hinterleib von Hummeln war eine visuelle Verfolgung von Sand- und Mooshummeln möglich.



Hummelsuche



Erdhummel (o.)
Wind und Natur (u.)

Des Weiteren wurden in ganz Niedersachsen mit ehrenamtlicher Unterstützung Flächen auf Vorkommen seltener Hummelarten abgesucht. Landwirtschaftliche Betriebe wurden zu speziellen Schutzmaßnahmen beraten.

Die **HummelMap**, ein Datenportal für die Bestandserfassung aller Hummelarten in Niedersachsen mit Erfassungssapp, wird entwickelt. Da auch Ehrenamtliche zukünftig Daten erheben sollen, wird der Grundstein für ein langfristiges Hummelmonitoring gelegt und Ehrenamtliche in der Hummelbestimmung geschult.

Eine erste Version der HummelMap wurde erarbeitet und von der beauftragten IT-Firma umgesetzt. Interessierte konnten motiviert werden, die HummelMap ehrenamtlich als Expertenteam zu begleiten.

Schwerpunkt Vögel

Das Projekt **Wiederansiedlung der Moorente am Steinhuder Meer** hat zum Ziel, die in Niedersachsen ausgestorbene Entenart wieder heimisch zu machen und eine selbsttragende Population aufzubauen. Von 2012 bis 2019 wurden im Umfeld des Steinhuder Meeres 798 speziell für dieses Projekt nachgezüchtete Moorenten in die Freiheit entlassen. Nach Ende der Freilassungen werden die Vögel weiter begleitet. So wurden die Aufenthaltsorte und der Bruterfolg der Tiere untersucht. Auch überregionale Moorentemeldungen wurden zusammengetragen und ausgewertet. 2021 wurden 713 Meldungen von Moorenten aus 69 Landkreisen dokumentiert und ausgewertet. 39 Meldungen konnten anhand der beobachteten gelben Beringung ausgewilderten Projektvögeln zugeordnet

werden. 25 dieser Meldungen konnten dank abgelesener Ringe fünf Moorentenindividuen zugeordnet werden. 2021 gelangen zudem zwei Brutnachweise von Moorenten im Umfeld des Steinhuder Meeres.

Naturschutz/Klimaschutz

Das Projekt **Wind und Natur – Integrative Genehmigungspraxis** verfolgt das Ziel, Handlungsempfehlungen zum Ausbau der Windenergie in Niedersachsen auszuarbeiten, die auf der einen Seite zu einer Beschleunigung der Genehmigungsverfahren und auf der anderen Seite zu einer frühzeitigen und ausreichenden Berücksichtigung des Natur- und Artenschutzes führen sollen.

Nach mehreren Gesprächen zu Beginn des Projektes wurden Kooperationen mit den Landkreisen Helmstedt und Peine abgeschlossen. In diesen Landkreisen werden verschiedene Windvorhaben kommunikativ begleitet. Aus der Beobachtung der Verfahren sollen Verbesserungspotentiale in der Genehmigung identifiziert werden. Daneben werden zudem auch einzelne Vorhaben niedersachsenweit begleitet, damit Konflikte möglichst frühzeitig gelöst werden können.

Das Projektteam führt mehrere Interviews, um von beteiligten Akteuren wie NABU-Mitgliedern vor Ort, Vorhabenträgern und Mitarbeitenden der Kreisverwaltungen mehr über die Hemmnisse bei Genehmigungsverfahren von Windenergieanlagen zu erfahren. Zusätzlich fördert das Projekt den Verbandsdialog zwischen dem NABU und dem LEE.

Im Zuge des Projektes **Zukunftsperspektive Tideems** hat der



Kamera in Bingum

Informationstafel bei der Firma HTA



Wildblumenwiesen fördern Biodiversität

NABU Niedersachsen verschiedene Kamerasysteme im Bereich der Ems installiert, die von Ehrenamtlichen betreut werden. Die Beteiligung des ehrenamtlichen Naturschutzes in der Naturschutzstation Ems soll im Rahmen des Masterplan Ems gefördert werden.

Eine Kamera steht auf der Ems-Insel Bingumer Sand. Die Insel ist Teil des FFH-Gebiets „Unterems und Außenems“ sowie des europäischen Vogelschutzgebietes Emsmarsch von Leer bis Emden. Das Betreten während der Brut- und Rastzeit ist nicht möglich, das Geschehen ist jedoch durch das Kamerasystem einzusehen.

Das Kamerasystem wurde verbessert und gewartet und nach Ende des Projektes 2021 erhalten. Im April 2022 soll es dem NLWKN zur dauerhaften Nutzung durch die Naturschutzstation Ems übergeben werden.

Schwerpunkt Biodiversität

Das Projekt **Förderung der Biodiversität auf Betriebsflächen** wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen. Die Ziele wurden teilweise sogar übertroffen: Mehr als die im Projekt geplanten Firmen wurden beraten. Alle Umgestaltungsmaßnahmen wurden abgeschlossen. So wurde unter anderem durch das Anlegen von Wildblumenwiesen und das Aufstellen von Insektenhotels die lokale Biodiversität gefördert. 2021 sollte vor allem die Öffentlichkeit für das Problem der Versiegelung von Flächen und fehlendem Lebensraum auf Betriebsflächen sensibilisiert und Möglichkeiten für eine naturnahe Gestaltung aufgezeigt werden. Hierzu wurden unter anderem zwei Vorträge und ein Seminar gehalten. Wir danken allen Ehrenamtlichen, die das Projekt unterstützt haben.

Umweltbildung

Da Schulbesuche 2021 coronabedingt erst nach den Sommerferien stattfinden konnten, erweiterte **MOBILUM – Mobile Umweltbildung** sein Veranstaltungsangebot. Unter dem Motto „Blühendes Friesland“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland die heimische Biodiversität gefördert.

Zu Jahresbeginn wurden die Mitarbeitenden der Bauhöfe und der Grünplanungämter der Städte und Gemeinden sowie die Hausmeister öffentlicher Gebäude des Landkreises zu Schulungen zum Thema „Förderung der Biodiversität an Straßen- und Wegrändern und auf öffentlichen Grünflächen“ eingeladen. Diese wurden mit großer Resonanz angenommen.

Um das Netzwerk natürlicher Strukturen im Landkreis Friesland über Straßenränder und Grünflächen hinaus zu bereichern, wurde außerdem in Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer die Aktion „1m² Garten für Frieslands natürliche Arten“ ins Leben gerufen. Gartenbesitzende wurden eingeladen, mindestens einen Quadratmeter ihres Gartens der natürlichen Entwicklung zu überlassen.

Damit die Schulen trotz Einschränkungen unterstützt werden konnten, rief MOBILUM eine Schulgarten-Hilfe ins Leben. Mehrere friesische Grundschulen fragten Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Ideen zur Gestaltung der schuleigenen Gärten an.

Dank an Projektpartner

Ihr Einsatz stärkt Natur und Artenvielfalt

Der NABU Niedersachsen dankt allen Projektpartnern, die sich durch aktive Mitarbeit oder andere Unterstützung an den Projekten beteiligt haben (auch jenen, die in nachfolgender Liste nicht aufgeführt sein sollten). Dank Ihrer Hilfe erhalten wir gemeinsam die Natur und Artenvielfalt in Niedersachsen – jeder Beitrag trägt wesentlich zum Erfolg bei. Da alle NABU-Gruppen in Niedersachsen partiell Projektpartner sind, werden sie hier nicht einzeln aufgeführt.

- Agenda Varel
- AG Osteland e. V.
- Alfsee GmbH
- Amphi International
- Amt für Naturschutz und Landschaftspflege Rotenburg (Wümme)
- Anglerverband Niedersachsen e. V.
- Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e. V.
- AWO

- Bildungsregion Friesland
- Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue
- BUND Niedersachsen
- Bundeswehr
- Bürgerstiftung Kuckuck

- Der Mellumrat e. V.
- Dümmer-Museum Lembruch

- Entwässerungsverband Emden

- Förderverein Feuerschiff Borkumriff e. V.

- Gertrud und Hellmuth Barthel Stiftung
- Gymnasium Esens

- Hauptschule Esens
- Hochschule Osnabrück
- Hunte-Wasserverband

- Jagdgemeinschaft Rhade im Hegering Rhade
- Jugendherbergen Alfsee, Esens-Bensersiel, Neuharlingersiel
- Julius-Kühn-Institut Braunschweig

- Kunsthalle Emden

- Land Baden-Württemberg
- Land Niedersachsen
- Landesverband Erneuerbare Energien Niedersachsen/Bremen e. V.

- Landkreise Aurich, Diepholz, Helmstedt, Osnabrück, Rotenburg (Wümme), Stade, Vechta, Wittmund, Wolfenbüttel
- Landvolk Niedersachsen
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen

- Metropolregion e. V.
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

- NABU Baden-Württemberg
- NABU Naturschutzstation Aachen e. V.
- Nationalparks Harz und Niedersächsisches Wattenmeer
- Natur- und Geopark TERRA.vita
- Naturpark Solling-Vogler
- Naturschutzhof Wittmunder Wald e. V.
- Naturschutzstationen Ems und Fehntjer Tief
- Naturschutzstiftungen Emsland und Region Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven
- Naturstiftung David
- Niedersächsische Forstämter Ankum und Harsefeld, Niedersächsische Landesforsten
- Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
- Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

- Ostebüffel GbR
- Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer e. V.

- Prof. em. Dr. Michael Succow

- Regionale Umweltbildungszentren Niedersachsen
- Samtgemeinde Bersenbrück
- Schifffahrt Langeoog
- Schlossmuseum Jever
- Schulbiologiezentrum Hildesheim (Trägerverein Biologischer Schulgarten e. V.)
- SEA LIFE Hannover
- Staatliche Moorverwaltung, Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems
- Staatliche Vogelschutzwarte Niedersachsen
- Städte und Gemeinden Alfhausen, Borkum, Braunschweig, Emden, Friedeburg, Hameln, Helmstedt, Hinte, Krummhörn, Rhade, Rieste, Rotenburg (Wümme), Südbrookmerland, Wangerooge, Wittmund, Wolfenbüttel, Wolfsburg, Zeven
- Stichting IKL, Limburg/NL
- Stiftungen Fledermaus, Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme) und Naturschutz Ostfriesland

- Torf- und Humuswerke Gnarrenburg GmbH
- Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH

- Universitäten Bremen, Göttingen, Greifswald, Leipzig und Osnabrück

- Verein zur Revitalisierung der Haseauen e. V.
- Volkshochschule Friesland/Wittmund

- Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz e. V.
- WWF Deutschland



Landesfachausschüsse (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG)

Auf Beschluss der Landesvertreterversammlung des NABU Niedersachsen können Landesfachausschüsse (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG) gebildet werden. Die ehrenamtlich tätigen LFA- und LAG-Mitglieder befassen sich in besonderer Weise mit spezifischen Fragestellungen des Natur- und Umweltschutzes zu ihrem jeweiligen Thema.

AviSON

Die avifaunistische Feldarbeit konnte trotz Pandemie durchgeführt werden. Im Mittelpunkt stand die Erfassung der Brutvogelbestände des Wendehalses und der Turteltaube im Rahmen der landesweiten Aktion der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN. Erfolgreich weitergeführt wurden die AviSON-spezifischen Greifvogel- und Limikolen-Erfassungen. Seit 2008 werden die Beobachtungen aller Vogelarten im AviSON-Gebiet in einer umfassenden Datensammlung dokumentiert. An deren Auswertung wird gearbeitet. „AVES Braunschweig“ erschien im 12. Jahrgang. Der darin publizierte avifaunistische Jahresrückblick auf 2020 basiert auf der ungeheuren Zahl von 41.000 Beobachtungsmeldungen. Die Fachsitzungen der Landesfachgruppe konnten, wie schon 2020, mit guter Beteiligung online durchgeführt werden. Fachliche Themen waren beispielsweise „Quantitative Kriterien im internationalen Wasservogelschutz“ oder die Diskussion des neuen „European Breeding Bird Atlas“.

Ems

Nachdem die Ausstellung Tideems in Emden, Westoverledingen und

Aurich gezeigt wurde, wurde sie dauerhaft an die Naturschutzstation Ems übergeben. Die Ausstellung wurde auch digitalisiert und kann im Internet eingesehen werden. Der Landkreis Leer hat als zuständige Genehmigungsbehörde den entsprechenden Planfeststellungsbeschluss für den Tidepolder Coldemüntje im August 2021 genehmigt. Im November wurde mit den Baumaßnahmen begonnen. Südlich von Weener bei Stapelmoor sollte ein Polder entstehen, in den die Tide einschwingen kann und in dem so ästuartypische Lebensräume entstehen. Mögliche Auswirkungen dieser Pläne auf das bestehende Wasserschutzgebiet lassen laut Machbarkeitsstudie aber derzeit keinen tideoffenen Polder zu. Der Lenkungskreis Masterplan Ems 2050 ist diesen Bedenken im Oktober mit einem einstimmigen Beschluss gefolgt: es ist nunmehr ein Süßwasserpolder geplant.

Feldherpetologie/ Ichthyofaunistik

Nach 2020 konnte das Jahrestreffen des LFA Feldherpetologie und Ichthyofaunistik auch im Jahr 2021 leider nicht stattfinden. Das Sprecherteam ist aber guter Dinge, dass

es im Jahr 2022 wieder zu einem Präsenztreffen kommen wird. Die Mitglieder des LFA sind ihren gewohnten Aktivitäten zum Schutz der Amphibien, Reptilien und Fische trotzdem nachgegangen. Die Zahl der an den Jahrestreffen interessierten Ehrenamtlichen hat sich durch die neu hinzugekommenen Meldenden in der Fachmeldeplattform HerpetoMap sogar noch erhöht. Der LFA schaut sehr zuversichtlich auf die Saison 2022.

Fledermausschutz

Die für September 2021 geplante traditionelle Fledermausfachtagung konnte Corona-bedingt leider erneut nicht stattfinden. Als neuer Tagungstermin sind der 24. und 25. September 2022 angesetzt. Die Veranstaltung wird in Bremervörde stattfinden. Neben der verbindenden Jahrestagung waren zahlreiche Aktive auf lokaler Ebene tätig und haben unter anderem Arterfassungen und Quartierkontrollen durchgeführt und in der Erfassungsplattform BatMap dokumentiert. Darüber hinaus fanden Veranstaltungen und somit viel Öffentlichkeitsarbeit statt. Aufklärung war in dieser Zeit, in der Fledermäuse als Über-



> www.NABU-niedersachsen.de/landesfachgruppen

träger von Coronaviren in Verruf geraten sind, von besonderer Bedeutung.

Kinder und Jugend

Nachdem in den vergangenen Jahren die NAJU-JuLeiCa und die NAJU-Regiobetreuung auf den Weg gebracht werden konnten, hat sich der LFA 2021 mit einer Projektidee befasst, die die NAJU bekannter machen soll: Ein Mitmach-Projekt für und von NAJU-Gruppen, in dem der Lebensraum „Baum“ erforscht, Bäume gepflanzt sowie Bürger*innen, Schulen und Firmen informiert und motiviert werden, Bäume zu pflanzen.

Landwirtschaft

Durch die Zielsetzungen im Niedersächsischen Weg wurde für Naturschutz und Landwirtschaft ein Rahmen festgeschrieben. Der Landesfachausschuss Landwirtschaft hat daher seine Mitglieder zur Zusammenarbeit mit Landbewirtschaftenden angeregt. Daraus sind mehrere lokale Informationsveranstaltungen entstanden. Trotz der Corona-bedingten Kommunikationshemmnisse wurde in Onlinekonferenzen über EU-Agrarpolitik, Gesetzesänderungen (Grundstückverkehrsgesetz) und neue landwirtschaftliche Ansätze (FINKA-Projekt, regenerative Landwirtschaft) informiert sowie Erfahrungen zu Modellprojekten

ausgetauscht.

Schmetterlinge

Pandemiebedingt hat sich die LAG Schmetterlinge am 13. März online getroffen.

In den Beiträgen und anschließenden Diskussionen ging es nicht nur um ökologische Zusammenhänge, Verbreitungen und Neuzugänge, sondern auch um die Digitalisierung von Daten sowie den Wunsch, die inzwischen fast 18 Jahre alte Rote Liste der Schmetterlinge Niedersachsens und Bremens zu überarbeiten.

Angefeuert durch die neuen Rahmenbedingungen des Niedersächsischen Weges gibt es inzwischen eine verbandsübergreifende Gruppe „Arbeitsgemeinschaft Rote Liste Schmetterlinge Niedersachsen und Bremen (ASBN)“, die in engem Kontakt mit dem NLWKN steht. Ziele sind die Schaffung einer digitalen Datengrundlage sowie die Neuaufgabe der Roten Liste bis 2025.

Streuobst

Gemeinsam mit der Landesgruppe Niedersachsen des Pomologenvereins und dem Streuobstwiesenbündnis besichtigte die LAG Streuobst die Baumschule Kewel. Es gab eine Führung über das Gelände der Baumschule und eine Vorführung über das Veredeln auf dem Feld. Viele Fragen wurden beantwortet und die Gastgeber überraschten uns mit einem köst-

lichen Imbiss aus eigener Ernte.

Weißstorchschutz

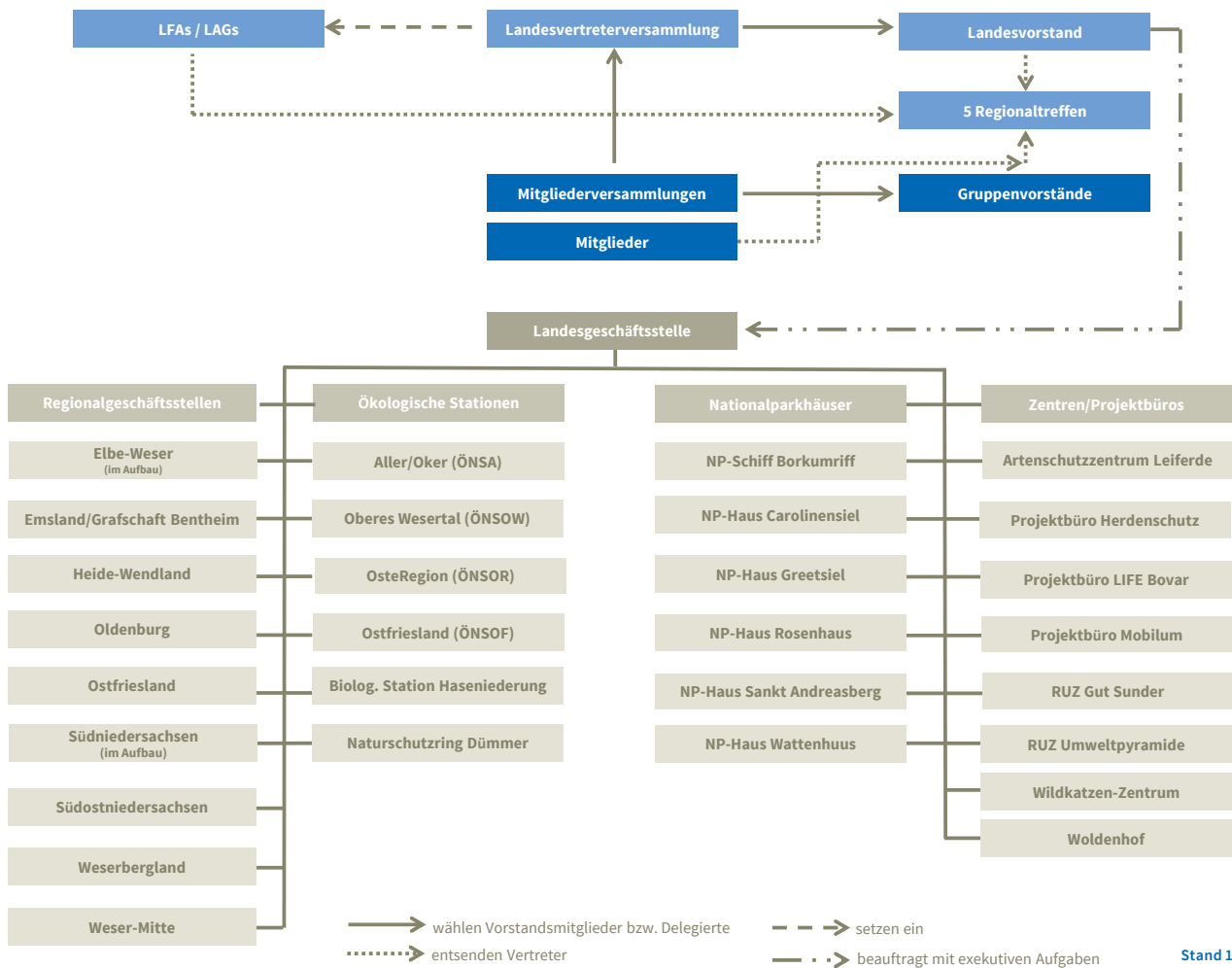
Etwa 1.550 Weißstorchpaare kehrten 2021 aus ihren Überwinterungsgebieten nach Niedersachsen/Bremen zurück und brachten rund 2.300 Jungstörche zum Ausfliegen. Bei den Storchpaaren ergibt sich damit eine Steigerung von rund 19 Prozent gegenüber dem Jahr 2020, wo 1.310 Paare erfasst wurden. Setzt sich diese positive Entwicklung fort, kann sogar der Stand von 1934 mit 1.925 Paaren in Niedersachsen wieder erreicht werden.

Bedingt durch die überwiegend feuchtkalte Witterung während der Storchensaison war die Anzahl von Verlusten von Storchjungten bis zu einem Alter von zwei Wochen regional sehr unterschiedlich.

Wir möchten an dieser Stelle allen bisher ehrenamtlichen Storchbetreuenden für ihren Einsatz danken. Ohne sie wäre die Population sicherlich nicht so gut erholt, wie es zur Zeit der Fall ist!

So funktioniert der NABU Niedersachsen

Der NABU Niedersachsen – aktiv für Mensch und Natur



Der Naturschutzbund (NABU) ist der mitgliederstärkste Umweltverband Deutschlands – und einer der ältesten. Im Jahr 1899 gründete Lina Hähnle den NABU unter dem Namen „Bund für Vogelschutz“. Seit 1947 setzt sich der NABU Niedersachsen dafür ein, Natur und Umwelt zu schützen. Ende 2021 zählte der NABU Niedersachsen in 195 NABU-Gruppen über 125.000 Mitglieder und ist damit der größte Naturschutzverband des Bundeslandes und der größte NABU-Landesverband bundesweit.

Gelebte Demokratie

Mitglied im NABU zu sein heißt, mitbestimmen zu können. Mit seinem Wahlrecht hat jedes Mitglied Einfluss auf die Besetzung der örtlichen und regionalen NABU-Vorstände sowie die inhaltliche Arbeit des NABU. Auf diese Weise entscheiden die Mitglieder, wohin sich der Verband entwickelt und welche Themen und Projekte im Zentrum der Arbeit stehen. Die Landesvertreterversammlung (LVV) ist das höchste beschlussfassende Gremium des NABU in Niedersachsen. Sie setzt sich aus den Delegierten der NABU-Gruppen, dem Sprecher oder der Sprecherin der NAJU Niedersachsen, dem Landesvorstand sowie den Sprecher*innen der Landesfachausschüsse und -arbeitsgruppen (LFA/LAG) zusammen. Die jährlich tagende

LVV fand 2021 digital statt und wählte den Vorstand, die Kassenprüfenden und beschloss den Haushalt. Die Delegierten stimmen außerdem über grundsätzliche Anträge ab und entscheiden über die Bildung und Auflösung von LFAs und LAGs.

Bandbreite und Kompetenz im ehrenamtlichen Engagement – die Landesfachausschüsse (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG)

Auf Beschluss der LVV des NABU Niedersachsen können LFAs und LAGs gebildet werden. Die ehrenamtlich tätigen LFA- und LAG-Mitglieder befassen sich mit spezifischen Fragestellungen des Natur- und Umweltschutzes zu ihrem jeweiligen Fachbereich. Die Bandbreite im NABU Niedersachsen reicht von der



> www.NABU-niedersachsen.de/organisation

Landesfachgruppe (LFG) Fledermausschutz, dem LFA Feldherpetologie bis hin zu dem LFA Landwirtschaft und der LAG Weißstorchschutz.

Regionaltreffen

Auf fünf jährlichen Regionaltreffen an wechselnden Orten, zu denen alle NABU-Mitglieder und Aktive geladen werden, stellt sich die örtliche NABU-Gruppe mit ihren Aktivitäten vor. Es werden darüber hinaus wichtige inhaltliche und verbandspolitische Themen aus Niedersachsen vom Landesverband vorgestellt und diskutiert. Zudem steht die NAJU Niedersachsen für Fragen zur Umweltbildung und zu Mitmachaktionen für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. 2021 wurden diese coronabedingt zum zweiten Mal nach 2020 als Online-Konferenzen durchgeführt.

Landesvorstand

Alle vier Jahre wählen die Delegierten aus den 195 niedersächsischen NABU-Gruppen den Landesvorstand, der die Geschicke des Verbandes auf Landesebene lenkt. Hier werden die Leitli-

nien der politischen und inhaltlichen Arbeit des NABU Niedersachsen entwickelt und die Beschlüsse der LVV umgesetzt. Für Fachfragen kann der NABU-Landesvorstand Beratende berufen. Sie sind als Mitglieder des ‚Erweiterten Vorstandes‘ für verschiedene Fachbereiche und -themen tätig, allerdings nicht stimmberechtigt im Sinne des Vereinsrechts.

Hauptamtliche Ebene

Die Landesgeschäftsstelle des NABU in Hannover und die fünf NABU-Zentren, die sechs Nationalpark-Häuser, die sieben NABU-Regionalgeschäftsstellen, drei Projektbüros sowie sechs Ökologischen Stationen sind hauptamtlich besetzt. Insgesamt unterstützten im Jahr 2021 93 Mitarbeitende und 22 Freiwillige das vielfältige Engagement der rund 8.500 ehrenamtlich Aktiven. Ebenfalls hat die Geschäftsstelle der NAJU, der eigenständigen Jugendorganisation des NABU, in Hannover ihren Sitz. Deren Mitgliederzahl beträgt landesweit über 20.000. Ihre Mitglieder sind im Alter bis 27 Jahre und gliedern sich in derzeit über 110 Kinder- und Jugendgruppen, die auf Kreis- oder Ortsebene aktiv sind.

NABU-Landesvorstand

Alle vier Jahre wählen die Landesdelegierten aus den 195 niedersächsischen NABU-Gruppen den Landesvorstand, der die Geschicke des Verbandes auf Landesebene lenkt. Hier werden die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des NABU Niedersachsen entwickelt und die Beschlüsse der Landesvertreterversammlung (LVV) umgesetzt. Die derzeit zwölf Personen, die mit ehrenamtlichem Einsatz inhaltliche Bereiche der NABU-Arbeit koordinieren, unterstützen den hauptamtlich tätigen Landesvorsitzenden. Im September 2021 wurde der NABU-Landesvorstand von der LVV bestätigt beziehungsweise neu gewählt. Für Fachfragen kann der NABU-Landesvorstand Beratende berufen. Sie sind als Mitglieder des ‚Erweiterten Vorstandes‘ für verschiedene Fachbereiche und -themen tätig, allerdings nicht stimmberechtigt im Sinne des Vereinsrechts.



Vorstand

Dr. Holger Buschmann, Landesvorsitzender in hauptamtlicher Tätigkeit: Vertretung des Landesverbandes auf höchster Ebene, Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzverbänden, NABU-Außenstellen, Verbands- und Gremienarbeit, Naturschutz- und Umweltpolitik, Klimaschutz, Umweltbildung, Projektmittelakquise, Verbandsentwicklung



Dr. Nick Büscher, 1. stellvertretender Vorsitzender: Auenlandschaft Oberweser, Blaues Band, ÖNSOW, Gruppenbetreuung Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Holzminden, Vorsitzender NABU Rinteln



Dr. Hans-Joachim Ropers, Stellvertretender Vorsitzender: Ornithologie, Libellen, Stv. Beiratsmitglied Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, Gruppenbetreuung nordwestliches Niedersachsen, Stv. Beiratsvors. der Naturschutzstiftung des Landkreises Cuxhaven, Vors. NABU Cuxhaven, Vors. NABU-Kreisverband Cuxhaven-Bremerhaven



Uwe Dietmar Baumert, Stellvertretender Vorsitzender: Erneuerbare Energien, Begleitausschüsse Landesregierung: Torfersatz, Nachwachsende Rohstoffe, Bioökonomie, Regierungskommission Klimaschutz, Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen (KÖN), Ehrenamtsbeauftragter, AG A20



Dr. Till Mettig, Schatzmeister: Finanzen und Controlling, Perspektivplanung NABU Woldenhof, Datenschutz, Digitalisierung, Verbandsentwicklung, Landes- und Bundesjugendsprecher der NAU in der 90er-Jahren, 2003-2006 Schatzmeister im NABU-Landesverband Baden-Württemberg, 2018-2021 im Finanz- und Prüfungsausschuss des NABU-Bundesverbandes tätig.



Dr. Carsten Bennerk Böhm, Stv. Vors.: Wald, Weidlandschaften, Fließgewässer, Regio-Saaten und -Gehölze, Naturgarten, Wildtiermanagement, Stv. Vors. Waldbeirat Landesregierung/ML, Mitglied Verwaltungsrat Niedersächs. Landesforsten, Stv. Sprecher NABU-Bundesfachausschuss Weidlandschaften & Neue Wildnis, Stv. Vors. NABU Hannover, Beisitzer NABU-Präsidium



Sina Joswig, Jugendsprecherin NAJU Niedersachsen: Kinder- und Jugendbereich

Erweiterter Vorstand



Dr. Peter Best: Mitglied im Multifonds-Begleitausschuss zur EU-Förderperiode 2021-2027, politische Gremienarbeit, Windkraft, Photovoltaik und Naturschutz mit Rechtsfragen zu den Erneuerbaren Energien



Ricky Stankewitz: Amphibien, Fledermäuse, Vögel sowie Wespen und Hornissen, Kinder und Jugend, seit 2012 im Erweiterten Vorstand des NABU Niedersachsen



Tanja Frischgesell: Ornithologie, Fledermäuse, Amphibien, Reptilien und Biotoppflege, Stv. Vors. Weltladen Holzminden, Beiratsmitglied Naturpark Solling-Vogler, Beauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege im Landkreis Holzminden, Vorsitzende NABU Holzminden



Dr. Anja Thijsen: Konzeption und Begleitung von Mitmach- und Kooperationsprojekten, Umweltbildung und Betreuung der Ehrenamtlichen, naturgerechte Gartengestaltung und Gewässerschutz, Spurenstoffe, Stv. Vors. NABU Nienburg



Jörg Schneider: Verkehrsexperte des Landesverbandes mit den Schwerpunkten Bahn, Bus und Neue Mobilität, Mitglied im NABU-Bundesfachausschuss Bauen und Siedlung, Vertreter des Landesverbandes auf den Jahreshauptversammlungen der Biologischen Station Haseniederung, Schatzmeister der Stiftung Oldenburgisches Naturerbe



Gisela Wicke: Naturschutz, Landwirtschaft und EU-Agrarpolitik, Ernährung, Klimaschutz, Gleichstellung, Kinder- und Jugendarbeit, Ehrenamtlichkeit, Begleitausschüsse der Landesregierung, Vors. NABU Gehrden/Benthe, Mitglied im Lenkungskreis und einiger AGs beim Niedersächsischen Weg

> www.NABU-niedersachsen.de/vorstand



NABU-Geschäftsstellen



NABU Niedersachsen e. V.

Alleestraße 36
30167 Hannover
Tel.: 0511/911105-0
E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de
www.NABU-niedersachsen.de

NAJU Niedersachsen e. V.

Alleestraße 36
30167 Hannover
Tel.: 0511/911105-30
E-Mail: info@NAJU-niedersachsen.de
www.NAJU-niedersachsen.de

NABU Regionalgeschäftsstelle Elbe-Weser

– im Aufbau –



NABU Regionalgeschäftsstelle Emsland/Grafschaft Bentheim

Haselünner Straße 15
49716 Meppen
Tel.: 05931/4099630
E-Mail: NABU.el-noh@t-online.de
www.NABU-emsland.de



NABU Regionalgeschäftsstelle Heide-Wendland

Schuhstraße 40
29221 Celle
– Zweigstelle Uelzen –
Lüneburger Str. 4-10
29525 Uelzen
Tel.: 05141/2996284
E-Mail: info@NABU-heide-wendland.de
www.NABU-heide-wendland.de



NABU Bezirksgeschäftsstelle Oldenburger Land

Schloßwall 15
26122 Oldenburg
Tel.: 0441/25600
E-Mail: mail@NABU-oldenburg.de
www.NABU-oldenburg.de



NABU Regionalgeschäftsstelle Ostfriesland

Osterstraße 31
26603 Aurich
Tel.: 04941/6979835
E-Mail: info@NABU-ostfriesland.de
www.NABU-ostfriesland.de



NABU Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen

Konrad-Adenauer-Straße 25
38226 Salzgitter
Tel.: 05341/3054460
E-Mail: info@NABU-suedostniedersachsen.de
www.NABU-suedostniedersachsen.de



NABU Regionalgeschäftsstelle Weserbergland

Bergamtstraße 12
31683 Obernkirchen
Tel.: 05724/3993535
E-Mail: britta.raabe@NABU-weserbergland.de
www.NABU-weserbergland.de



NABU Regionalgeschäftsstelle Weser-Mitte

Strukturstraße 7
27283 Verden (Aller)
Tel.: 04231/9701460
E-Mail: info@NABU-weser-mitte.de
www.NABU-weser-mitte.de

NABU-Zentren



NABU-Artenschutzzentrum Leiferde

Hauptstraße 20
38542 Leiferde
Tel.: 05373/6677
E-Mail: NABUartenschutzzentrum@t-online.de
www.NABUzentrum-leiferde.de



NABU Gut Sunder

Sunder 1
29308 Winsen/Aller OT Meißendorf
Tel.: 05056/9701-11
E-Mail: info@NABU-gutsunder.de
www.NABU-gutsunder.de



NABU Umweltpyramide Bremervörde

Huddelberg 14
27432 Bremervörde
Tel.: 04761/71352
E-Mail: info@NABU-umweltpyramide.de
www.NABU-umweltpyramide.de



NABU Wildkatzen-Erlebniszentrum

Marienteichbaude 1
38667 Bad Harzburg
Tel.: 05322/5549544
E-Mail: info@marienteichbaude.de
www.NABU-niedersachsen.de/wildkatze



NABU Schulbauernhof Woldenhof

Forlitzer Straße 121
26624 Südbrookmerland OT Wiegboldsbur
Tel.: 04942/990394
E-Mail: info@NABU-woldenhof.de
www.NABU-woldenhof.de



Landesbüro Naturschutz Niedersachsen GbR (LabüN)

Wilhelmshavener Straße 14
30167 Hannover
Tel.: 0511/8486738-0
E-Mail: info@labuen.de
www.labuen.de



Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“

(NABU Laatzen)
Ohestraße 14
30880 Laatzen OT Grasdorf
Tel.: 0511/8790110
E-Mail: info@NABU-laatzen.de
www.NABU-laatzen.de



Schullandheim Dreptefarm

(NABU Bremen)
Paschberg 9
27628 Hagen OT Wulsbüttel
Tel.: 04746/520
E-Mail: schullandheim@NABU-bremen.de
www.NABU-dreptefarm.jimdofree.com

Nationalpark-Häuser



Nationalpark-Haus Carolinensiel

Pumphusen 3
26409 Wittmund OT Carolinensiel
Tel.: 04464/8403
E-Mail: nationalparkhaus.carolinensiel@stadt.wittmund.de
www.NABU-niedersachsen.de/carolinensiel



Nationalpark-Schiff „Feuerschiff Borkumriff“

Am Neuen Hafen 9
26757 Borkum
Tel.: 04922/2030
E-Mail: nationalparkschiff@borkum.de
www.NABU-niedersachsen.de/feuerschiff



Nationalpark-Haus Greetsiel

Zur Hauener Hooge 11
26736 Krummhörn OT Greetsiel
Tel.: 04926/2041
E-Mail: nationalparkhaus@greetsiel.de
www.NABU-niedersachsen.de/greetsiel



Nationalpark-Haus „Rosenhaus“ Wangerooge

Friedrich-August-Straße 18
26486 Wangerooge
Tel.: 04469/8397
E-Mail: nationalparkhaus@wangerooge.de
www.NABU-niedersachsen.de/wangerooge



Nationalpark-Haus Sankt Andreasberg

Erzwäsche 1
37444 Braunlange OT Sankt Andreasberg
Tel.: 05582/923074
E-Mail: info@nationalparkhaus-sanktandreasberg.de
www.NABU-niedersachsen.de/andreasberg



Nationalpark-Haus „Wattenhuus“ Benseniel

Seestraße 1
26427 Benseniel
Tel.: 04971/5848
E-Mail: wattenhuus@bensensiel.de
www.NABU-niedersachsen.de/wattenhuus

Ökologische Stationen



Ökologische NABU-Station Aller/Oker

Niedernhof 6
38154 Königslutter
Tel.: 05353/9109504
E-Mail: kontakt@oensa.de
www.oensa.de



Ökologische NABU-Station Oberes Wesertal

Horstweg 16-18
31680 Hessisch Oldendorf
– im Aufbau –



Ökologische NABU-Station Oste-Region

Am Vorwerk 10
27432 Bremervörde
Tel.: 04761/71330
E-Mail: info@oesoste-region.de
www.NABU-station-oste-region.com



Ökologische NABU-Station Ostfriesland

Forlitzer Straße 156
26624 Südbrookmerland
Tel.: 04942/2043804
E-Mail: info@NABU-station-ostfriesland.de
www.NABU-station-ostfriesland.de



Biologische Station Haseniederung e. V.

Alfseestraße 291
49594 Alfhausen
Tel.: 05464/5090
E-Mail: info@haseniederung.de
www.haseniederung.de



Naturschutzring Dümmer e. V.

Am Ochsenmoor 52
49448 Hüde
Tel.: 05443/1367
E-Mail: naturschutzring.duemmer@t-online.de
www.naturschutzring-duemmer.de

Impressum

© 2022, NABU Niedersachsen

NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverband Niedersachsen e. V., Alleestraße 36, 30167 Hannover, Tel.: 0511 91105-0, Fax: -40,
E-Mail: info@NABU-niedersachsen.de, Web: www.NABU-niedersachsen.de

Gesamtredaktion: Matthias Freter, NABU Niedersachsen, Hannover. Textredaktion: Matthias Freter, Gina Briehl, Cornelia Melchior-Becker.

Gestaltung: Anne Schönhofen, NABU Media.Agentur und Service GmbH, Bonn.

Druck: Linden-Druck, Hannover.

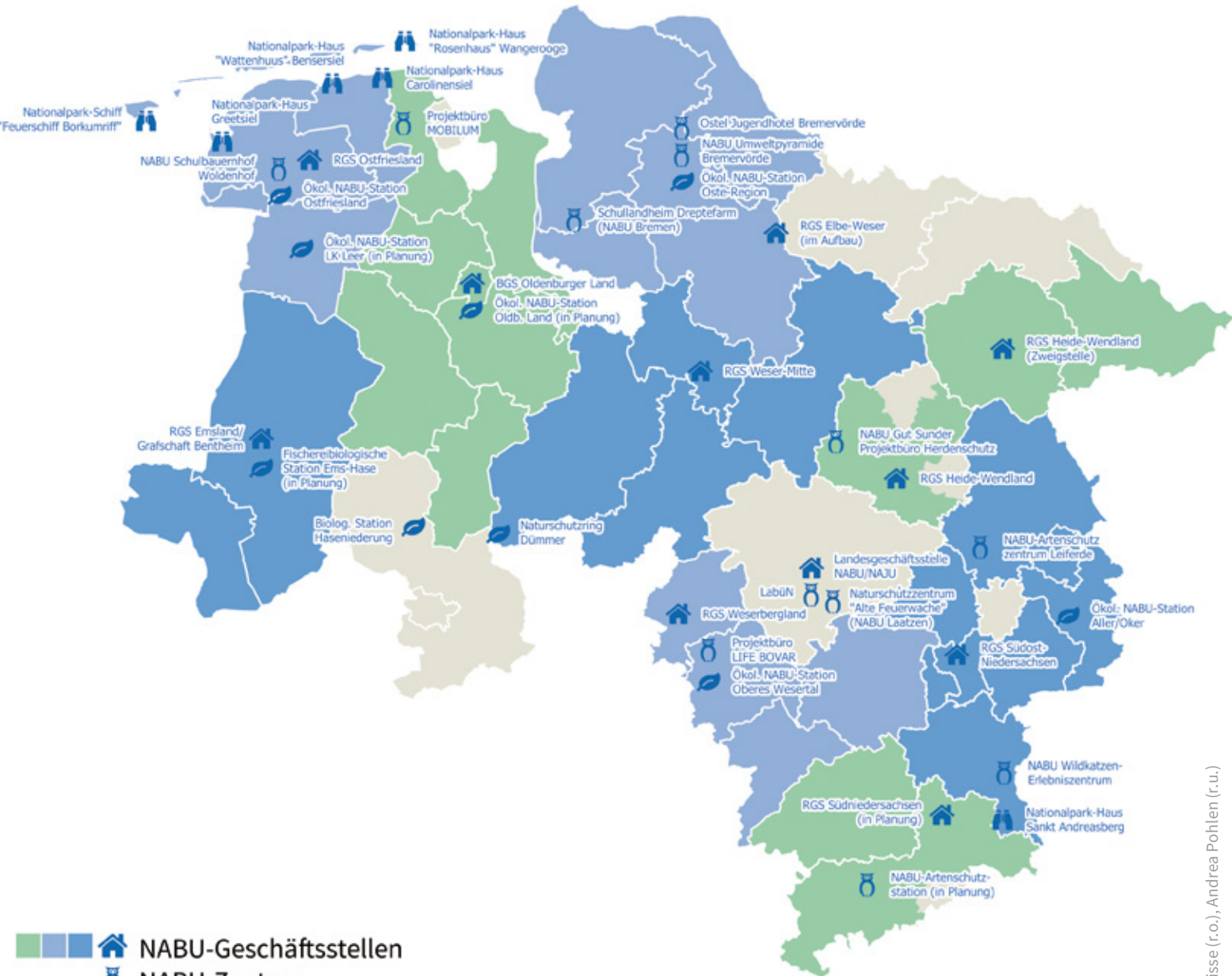
Papier: Gedruckt auf Recyclingpapier.

Bildnachweis Titelbild: Enrico Soyka.

Bildnachweis Rückseite: NABU/Gina Briehl.

NABU-Geschäftsstellen und -Zentren

Vor Ort aktiv für Mensch und Natur





Käfermeiler

Die NAJU-Gruppe Emsland Süd (oben)
Nisthilfenwand in der RGS Heide-Wendland (unten)

> www.NABU-niedersachsen.de/rgs

NABU-Regionalgeschäftsstellen

Betreuung von NABU-Gruppen vor Ort

RGS Emsland/Grafschaft Bentheim

Die NABU Regionalgeschäftsstelle (RGS) Emsland/Grafschaft Bentheim kann sich über zahlreiche Gruppenaktivitäten im Jahr 2021 freuen: Auf einer etwa 3.000 Quadratmeter großen Fläche in Lingen hat die NABU-Gruppe Emsland Süd eine Blühwiese angelegt und eine Streuobstwiese gepflanzt. Zusätzlich gibt es einen Gemüsegarten und zwei Hochbeete. Die NAJU-Gruppe hat im Garten zudem Blumenzwiebeln gesetzt. Im Garten finden nun regelmäßige Treffen statt, bei denen jede*r mit anpacken kann.

Die Gruppe Emlichheim/Laar hat das Projekt „Vielgestaltigkeitsfläche“ durchgeführt, bei dem entlang eines Entwässerungsgrabens mehrere kleine Mikrobiotope geschaffen wurden. Dazu gehört unter anderem eine steile Sand-Abbruchkante, die als Brutplatz für Eisvogel und Uferschwalbe dient und sandliebenden Insekten nützt.

Beim NABU Emsland Nord wurde in Befis Garten ein Käfermeiler errichtet. Hierzu wurde eine Grube ausgehoben und mit Ästen, Stämmen und Holzhackschnitzeln aufgefüllt. Der Käfermeiler dient als Trittstein-Biotop zur Biotopvernetzung. Der NABU Werlte/Sögel hat gemeinsam mit dem NABU Emsland-Mitte und den Schüler*innen des Gymnasium Marianum Meppen zwanzig Niströhren für den Steinkauz gebaut und zwei von diesen Niströhren an einem geeigneten Standort angebracht.

In der Gruppe Emsland Süd wurde 2021 in Emsbüren eine neue NAJU-Gruppe gegründet. In der Gruppe sind insgesamt 15 Kinder. Die Aktivitäten reichen vom Keschern im Bach bis zum Erkunden einer Streuobstwiese.

RGS Heide-Wendland

Arbeitseinsätze, wie der Bau von Krötenzäunen, die Pflege von Kopfweiden oder die Reinigung verschiedener Nistkästen konnten wegen der Coronabeschränkungen oftmals nur im kleinen Rahmen durchgeführt werden. Umso schöner war es, dass der Tag der Offenen Pforte im NABU-Garten Celle im Sommer zahlreiche Interessierte anzog.

Den NABU-Gruppen in den Landkreisen Celle und Uelzen war es möglich, kleinere Flächen zu erwerben, um diese für den Naturschutz zu sichern und weiterzuentwickeln.

Die Regionalgeschäftsstelle hat die Räumlichkeiten in der Schuhstraße in Celle übernommen und ist hier regelmäßig Anlaufstelle für Interessierte. Seit Ende des Jahres sind dort unterschiedliche Nisthilfen für Vögel ausgestellt, sodass Interessierte sich über das Brutverhalten verschiedener Vogelarten informieren können.

Erstmalig in diesem Jahr war die Regionalgeschäftsstelle auch Einsatzstelle für eine Bundesfreiwilligendienstleistende.



Projekt „Bunte Wiesen“ im Oldenburger Land (oben)
Zugvogeltage bei der RGS Ostfriesland (unten)



Umzug der RGS Südost-Niedersachsen ins neue Ladenlokal

BGS Oldenburger Land

Auch im Bereich der NABU Bezirksgeschäftsstelle (BGS) Oldenburger Land waren 2021 viele Gruppen aktiv: Der NABU Dötlingen-Wildeshausen hat im Rahmen des Projektes „Ökologische Aufwertung der Kläranlage Wildeshausen“ in Abstimmung mit der Stadt Wildeshausen auf dem etwa drei Hektar großen Gelände der Kläranlage mehr als 100 Nisthilfen installiert.

Die NABU-Gruppe Rastede und die Fledermaus-AG Oldenburger Land haben zusammen mit dem Regionalbeauftragten für Fledermäuse des Landkreises Ammerland einen öffentlichen, wissenschaftlichen Netzfang im Rasteder Schlosspark durchgeführt. Damit wurde gezeigt, dass der Netzfang mit Puppenhaarnetzen eine Methode ist, die den Tieren nicht schadet und genauere Kenntnisse zu Fledermausvorkommen bringt. Es wurden drei neue NABU-Gruppen in Stadland, Saterland und Molbergen gegründet.

Zudem wurde das dreijährige Projekt „Bunte Wiesen“ abgeschlossen, in dem Maßnahmen zur Verbesserung der Artenvielfalt auf NABU-Grünlandflächen im Oldenburger Land durchgeführt wurden. Ein neues Projekt unter dem Namen „Artenschutz auf Balkon und Terrasse“ wurde gestartet. Das Projekt richtet sich an Personen, die auf kleinem Raum ein Stück Natur errichten wollen. In mehreren Städten werden an zehn Aktionstagen kostenfreie Wildstauden-Sets vergeben. Im Projekt „Mauersegler in der Öffentlichkeit in Oldenburg“ wird der Mauerseglerbestand durch ehrenamtliche Kartierende erfasst. Durch 350 neue Nistkästen an öffentlichen Gebäuden sollen die Brutmöglichkeiten erweitert werden.

Bisher wurden mindestens 500 Brutpaare in der Innenstadt nachgewiesen.

RGS Ostfriesland

Die Regionalgeschäftsstelle Ostfriesland hat die Schutzgebietsausweisung „Fehntjer Tief“ und auch die Planungen zum Baugebiet „Emden Conrebbesweg“ intensiv und kritisch begleitet. Letzteres wurde im Dezember 2021 mit dem NABU-Negativpreis „Dinosaurier des Jahres“ ausgezeichnet. Die Wasserwerbung in Ostfriesland brachte dem NABU etwa 750 neue Mitglieder.

Während der Zugvogeltage wurde eine Birdwatch-Veranstaltung mit etwa 150 Besuchenden durchgeführt. In der Regionalgeschäftsstelle wurde eine Nistkastenschauwand installiert.

RGS Südost-Niedersachsen

Das Jahr 2021 hat für die Regionalgeschäftsstelle Südost-Niedersachsen einige Veränderungen mit sich gebracht. Die Mehrzahl der NABU-Gruppen in der Region hat 2020 die Einrichtung einer Regionalbetreuung zur Unterstützung der örtlichen Naturschutzjugend beschlossen. Die Stelle wurde im Februar 2021 durch die Sozial- und Wildnispädagogin Melanie Bänsch besetzt. Mit dem personellen Zuwachs wurde der alte Büroraum im AWiStA Fredenberg zu klein und neue Räumlichkeiten mussten gefunden werden. Im Juli bezog die



Auszeichnung fürs Engagement im Weserbergland



Aufbau einer Nistkastenwand durch die RGS Weser-Mitte

Regionalgeschäftsstelle gemeinsam mit dem NABU Salzgitter das neue Ladenlokal in Salzgitter-Lebenstedt. Viele helfende Hände sorgten dafür, dass der Umzug schnell und unkompliziert verlaufen konnte. In Zukunft steht die Geschäftsstelle für regionale Vorträge und Ausstellungen zur Verfügung. Im Dezember zog bereits die erste Ausstellung „Falteroase Heerter See“ in den Ausstellungsraum ein.

RGS Weserbergland

Im zweiten Corona-Jahr wurde deutlich, dass die Zahl der Anfragen von Bürger*innen weiter stieg. Die angebotenen Online-Veranstaltungen, darunter die Vorträge zu den im Hildesheimer Dom lebenden Uhus sowie zu Wespen und Hornissen, erfuhren mehr Zulauf. Mit einem Ehrenamts-Filmprojekt möchte der NABU mehr junge Menschen für das ehrenamtliche Engagement begeistern. Insgesamt wurden sieben Filme produziert, in denen sich die NABU-Aktiven vorstellen. Mit Hilfe der Bundesfreiwilligen der Regionalgeschäftsstelle wird die Reihe weiter fortgesetzt. Neben dem BFD war eine Pflichtpraktikantin der Uni Hildesheim unterstützend für die Gruppen vor Ort tätig: Filmdreh, Monitoring und praktische Hilfe bei Einsätzen wurde geleistet. Die Gruppen wurden weiterhin mit Online-Vorträgen in ihrer Arbeit unterstützt. Online-Treffen wurden organisiert und moderiert, Ehrennadeln verliehen, Materialien wie zum Beispiel die beliebten Bienensteine angeschafft und die Feldhamsterausstellung als Dauerleihgabe in ein Schulbiologiezentrum vermittelt.

In den Räumen der Regionalgeschäftsstelle wurde eine Nistkasten-Infowand installiert und regelmäßige Kunstaussstellungen zu Naturthemen sollen die Geschäftsstelle für Besuchende attraktiver machen.

RGS Weser-Mitte

Im Juli 2020 hat die Regionalgeschäftsstelle Weser-Mitte das Ackerbürgerhaus in Verden bezogen. Seitdem hat sich viel getan: Nicht nur das NABU-eigene Sortiment wurde 2021 ausgebaut; mit dem Kunstduo Rotraud Scholz und Uwe Jöstingmeier zog auch die erste Ausstellung in den Besprechungsraum der Regionalgeschäftsstelle. Das Konzept „Natur und Kultur unter einem Dach“ soll so weiter gestärkt werden. Insgesamt vier Künstler*innen bezogen 2021 das Ackerbürgerhaus. Anstelle von geplanten Präsenzveranstaltungen wurden coronabedingt verschiedene Online-Vorträge angeboten. Insbesondere der Vortrag zur Stunde der Gartenvögel wurde von vielen Menschen angenommen. Seit Juli unterstützt Melanie Bänsch als NAJU-Regionalbetreuerin die RGS bei der Kinder- und Jugendarbeit. Auch der Garten am Ackerbürgerhaus wurde 2021 weiter gestaltet. Dabei wurde unter anderem eine Nistkasten-Schauwand aufgebaut.





Auswilderung Kornweihe in Leiferde



Umweltbildungsangebote für Kinder auf NABU Gut Sunder (oben)
Der neue Lehmbackofen an der Umweltpyramide (unten)

NABU-Zentren

Umweltbildung steht an erster Stelle

> www.NABU-niedersachsen.de/zentren

NABU-Artenschutzzentrum Leiferde

2021 wurden 4.185 Tiere aus 198 Arten gepflegt. Die Entwicklung ist überwiegend auf den Anstieg der heimischen Vögel zurückzuführen (2.903 Individuen). Die größten Pflegezahlen bei den Singvögeln wurden bei den Haussperlingen (476), Amseln (273), Mehlschwalben (137) und Rauchschwalben (109) verzeichnet. Zu den selteneren Gästen zählten fünf Rotmilane, drei Wanderfalken, eine Kornweihe, sechs Uhus, ein Schwarzstorch, ein Knutt, ein Wiedehopf und vier Wasserrallen.

Die Gruppe der Reptilien und Amphibien war mit 503 Tieren wieder zahlreich vertreten, wovon 139 Exemplare als exotische ehemalige Haustiere im Freiland gefunden wurden.

Auch die Säugetiere erreichten einen neuen Höchstwert mit 696 Tieren. Zum ersten Mal in der Geschichte des Zentrums wurde ein kranker Biber gepflegt

und wieder in seinen Lebensraum entlassen.

NABU Gut Sunder

2021 konnten etwa 80 Umweltbildungsangebote für Schulkinder und Kindergärten, unter anderem durch das Projekt „LernRäume“ des Kultusministeriums, sowie vereinzelt Kindergeburtstage stattfinden. Viele Schulen haben trotz der Corona-Lockerungen keine außerschulischen Fahrten unternommen. Von Juli bis Oktober konnten wieder Klassenfahrten durchgeführt werden, die leider nur vereinzelt gebucht wurden. Dafür besuchten etwa 35 Übernachtungsgruppen NABU Gut Sunder.

Der Shop konnte ab Frühjahr bis in den Herbst wieder geöffnet werden und war an den Wochenenden gut besucht. Neu war auch der insektenfreundliche Gartenbereich (FÖJ-Projekt). Außerdem fand erstmalig der „Tag des Gartens“ im Juni als Shopveranstaltung mit di-

versen Angeboten statt. Die Ausstellung blieb aufgrund des notwendigen hohen Hygieneaufwandes leider weiterhin geschlossen, dennoch besuchten viele Tagesausflügler*innen NABU Gut Sunder für Spaziergänge und Freizeitgestaltung. Unter strengen Corona-Regeln konnte zur großen Freude aller die Batnight im August und das Apfelfest am 3.10. stattfinden.

2021 war wie auch 2020 ein sehr herausforderndes Jahr. Wie viele andere Umweltbildungseinrichtungen kämpfte NABU Gut Sunder für den Erhalt des Standortes und jeden Arbeitsplatz.

NABU Umweltpyramide

Die NABU Umweltpyramide leitet seit zehn Jahren das Wiesenvogelschutzprojekt der Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme). Der Fokus liegt auf dem Schutz der Gelege von Kiebitzen und Großen Brachvögeln, um den Schlupferfolg zu steigern. 2021 star-



Im NABU Wildkatzen-Erlebniszentrum



Thüringer Waldziegen auf dem Woldenhof

tete eine Kooperation mit dem Landkreis Cuxhaven, wo in einem Forschungsprojekt Große Brachvögel besendert werden, um Informationen über den Lebensraum während der Brutphase sowie während der Jungenaufzucht zu erhalten und effektivere Schutzmaßnahmen entwickeln zu können. Es konnten alle vier Gelege der Grenzgänger zwischen den beiden Landkreisen gefunden und ein Vogel pro Gelege besendert werden. Im Landkreis Rotenburg (Wümme) wird die Besenderung der Vögel nun ebenfalls in Erwägung gezogen.

2021 wurde das Projekt „Naturforscher – Kinder entdecken mit Abstand die heimische Natur“ durchgeführt. Ziel war es, Kinder trotz Pandemie für den Wert unserer heimischen Natur als Basis für unsere Lebensgrundlage zu sensibilisieren und ihnen Naturerlebnisse mit Gleichaltrigen zu ermöglichen. Um dies zu erreichen, wurden 21 kontaktfreie Aktivitäten entwickelt. Da der Einsatz von Material für Naturentdeckungen

unumgänglich ist, wurden zusätzlich Naturforscher-Rucksäcke mit Materialien zum Ausleihen in der NABU Umweltpyramide bereitgestellt, um auch Familien aus sozial schwächeren Gesellschaftsschichten einzubinden. Die Rucksäcke stehen auch künftig während der Ferien zum Ausleihen bereit.

Auf dem Außengelände der NABU Umweltpyramide gab es 2021 eine Neuerung: Einen Lehmbackofen, der künftig im Seminar „Vom Korn zum Brot“ eingesetzt werden wird. Finanziert wurde der Ofen durch das Projekt „NATURbegeistert“ der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung.

NABU Wildkatzen-Erlebniszentrum

Zwischen Bad Harzburg und Torfhaus liegt das im Jahr 2017 eröffnete Wildkatzengehege. Über die erhöhte Aussichtsplattform des Erlebniszentrums können die Tiere erspäht werden. Das Jahr 2021

stand ganz im Zeichen einer neuen Ausstellung, welche zukünftig weitere informative Einblicke in das Leben der Wildkatze geben wird. Sie wird interaktiv gestaltet, mit vielen Möglichkeiten, etwas auszuprobieren. So lässt sich das Leben der Wildkatzen im wahrsten Sinne des Wortes begreifen.

NABU Schulbauernhof Woldenhof

Leider zwangen die Entwicklungen der Corona-Pandemie den Betriebszweig „Schulbauernhof“ fast komplett zu schließen und zeitweise eine Besuchersperre einzuführen. 2021 konnten auf dem NABU Woldenhof nur etwa 600 Übernachtungen verzeichnet werden. Dieser Wert liegt bei rund 10 bis 15 Prozent der sonst üblichen Übernachtungszahlen. Dennoch ging das Leben und Arbeiten auf dem landwirtschaftlichen Betrieb und zur Pflege von wichtigen Biotopen weiter. Trotz Krise und Einschränkungen konnten kleine Schritte vorgenommen werden, um als wirtschaftlich



Pferdebetreuung auf dem Woldenhof



Ab-Hof-Verkauf auf dem Woldenhof

handelnder Bio-Betrieb Ansehen und Austausch mit lokalen Landwirten weiter auszubauen. Darüber hinaus konnten die Ersterfahrungen aus dem Jahr 2020 im Bereich der Direktvermarktung weiterentwickelt werden. Die Annahme durch die Bevölkerung bestätigen uns in dem Ziel, einen kleinen Hofladen als Ergänzung der bestehenden Betriebszweige langfristig auf dem Woldenhof zu etablieren.

Seit 2021 hat der NABU Woldenhof eine neue Mitarbeiterin für die Pferdebetreuung, wodurch dieser Bereich weiter gestärkt werden konnte. Durch Neuflächen und Flächentausch konnte in Barstede zudem ein zusammenhängender Flächenkomplex für Pensionstiere geschaffen werden (insgesamt rund 13 Hektar). Die Vorbereitungen und Zaunbaumaßnahmen wurden im Frühjahr 2021 umgesetzt, sodass im Sommer bereits die ersten Pensionstiere auf diesen

Flächen aufgenommen werden konnten. Auch wurde ab Juni 2021 ein neues Ziegen-Beweidungsprojekt im Osteregeler Moor sowie an der Krötenkuhle bei Aurich umgesetzt. Vorbereitend wurden beide Moorgebiete im Frühjahr 2021 neu eingezäunt (wolfssicher) und eine Herde Thüringer Waldziegen angeschafft. Durch eigene Nachzucht soll die Herde in den nächsten Jahren vergrößert werden.

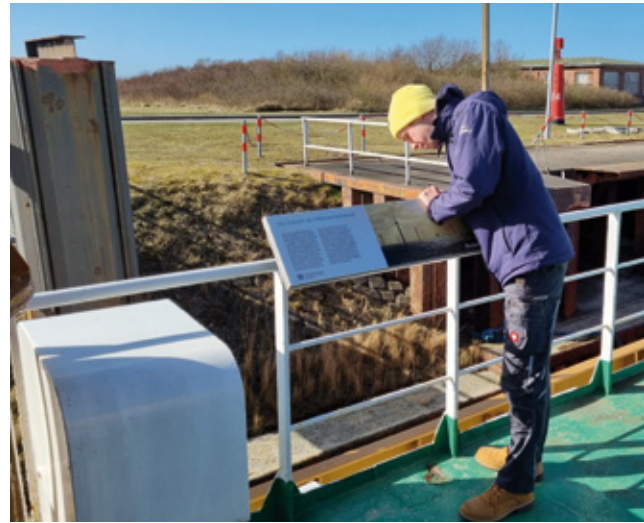
Landesbüro Naturschutz Niedersachsen GbR (LabüN)

Während im Jahr 2020 die Corona-Situation noch neu war und Lösungen gefunden werden mussten, um die Arbeit im LabüN an die veränderten Bedingungen anzupassen, konnten 2021 bereits auf Erfahrungen aus dem vorherigen Jahr zurückgegriffen werden. Da die Online-Schulungen großen Zuspruch fanden, hat das LabüN es gewagt, seine Groß-

veranstaltung zum Thema „Planungsbeschleunigung – Neue Gesetze und deren Auswirkungen auf die Belange des Naturschutzes“ ebenfalls in einem neuen Online-Format durchzuführen. Während der Veranstaltung wurden aus ganz unterschiedlichen Perspektiven die Gesetze zur Planungsbeschleunigung beleuchtet. Praxisbezogene Fragen aus dem Ehrenamt haben zu spannenden Diskussionen geführt und die Veranstaltung in vielerlei Hinsicht bereichert. Am Ende der Veranstaltung war klar, dass der Naturschutz nicht maßgeblich zur Verzögerung von Verfahren beiträgt. Aufgrund der aus der Veranstaltung gewonnenen Erkenntnisse werden wir nun noch stärker auf unsere Beteiligungsrechte beharren, um weiterhin dafür zu sorgen, dass Naturschutzbelange in Verfahren ausreichend berücksichtigt werden. Dies möchten wir gemeinsam mit dem Ehrenamt umsetzen.



Wattspaziergang Harlesiel



Auf dem Feuerschiff

Nationalpark-Häuser

Faszination Natur erleben

> www.NABU-niedersachsen.de/nationalpark-haeuser

Nationalpark-Haus Carolinensiel

Das Haus konnte aufgrund der Coronaverordnungen erst Mitte Mai öffnen. Im Laden wurde ein Bereich mit Artikeln und Informationen des NABU geschaffen und in der Ausstellung ein Informationsbanner über den NABU eingerichtet. Die öffentlichen Veranstaltungen gingen planmäßig mit Saisonbeginn an, jedoch mit Umsetzung der entsprechenden Coronaregelungen und des Hygienekonzepts. Die Teilnehmerzahlen wurden anfangs erheblich verringert und im Verlauf des Jahres gesteigert. Die Veranstaltungen konnten fast planmäßig bis Saisonende durchgeführt werden, drei neue Veranstaltungen ergänzten die schon bestehenden Angebote.

Ab Juli wurde die freie Mitarbeiterstelle der „pädagogischen Mitarbeiterin“ neu besetzt und von Mitte Juni bis Mitte August half ein Praktikant im Nationalpark-Haus. Eine ehrenamtliche Kraft unterstützte von Zeit zu Zeit. Nach den Sommerferien wurde in den öffentlichen Veranstaltungen wieder aktiv um NABU-Mitglieder geworben. Im Oktober fanden die Zugvogeltage statt; die Saison schloss Anfang November. Damit begann die Veranstaltungsplanung für 2022 und die Bürotätigkeiten nahmen weiter zu, wie zum Beispiel mit den Auswertungen des Jahres.

Nationalpark-Schiff „Feuerschiff Borkumriff“

Aufgrund der besonderen Architektur mit vielen engen Gängen ruhte der öffentliche Betrieb auf dem Nationalpark-Schiff pandemiebedingt bis weit in die Jahresmitte. In dieser Phase wurden Ausstellungsräume renoviert und technische Installationen aufgefrischt. Im Zuge dessen laden draußen nun auch zwei Sitzbänke mit bestem Blick auf das maritime Wahrzeichen zum Verweilen ein.

Erst mit Beginn des Monats Juni konnte die Gangway wieder für die Öffentlichkeit geöffnet werden. In der Jahresbilanz kamen dann in Summe immerhin 8.960 Besucher*innen an Bord und zu den Veranstaltungen. Das ist deutlich mehr als im Vorjahr (6.222), aber nur etwa die Hälfte im Vergleich zur Zeit vor Corona. Vor allem der Anteil der Führungen auf dem Nationalpark-Schiff brach dramatisch ein. Dem Hygienekonzept folgend konnte das Nationalpark-Team immerhin einige in sich geschlossene Gruppen zu den Randzeiten vor und gegen Ende der allgemeinen Öffnungszeit an Bord begleiten.

Auf Borkum führt ein neuer Holzbohlenweg durch die Salzwiesen- und Dünenlandschaft. Immer am Wasser entlang berührt eine neu eingeführte Rad-Exkursion diesen attraktiven Abschnitt und führt von der Seehundbank am Inselzentrum bis direkt vor das Feuerschiff. Überhaupt lag ein großer



Ausstellung in Greetsiel

Audioguide in Sankt Andreasberg

Schwerpunkt bei der Durchführung von naturkundlichen Exkursionen in den Nationalpark-Schutzgebieten. Im Oktober bilden die Zugvogeltage traditionell einen späten Saison-Höhepunkt. Das Feuerschiff steuerte Exkursionen, Beobachtungsstationen sowie einen exklusiven öffentlichen Vortrag über das Leben der Brandseeschwalbe bei.

Nationalpark-Haus Greetsiel

Auch das Jahr 2021 stand im Zeichen von Corona. Die Besucher*innenzahlen in der Ausstellung sind nach wie vor gering, denn wie letztes Jahr auch hielten sich die Gäste lieber im Freien auf. Diese Angebote liefen sehr gut. Trotz langer Schließzeit konnten ab Juni wieder Führungen stattfinden.

Mit großem Einsatz aller im Team wurden 268 Veranstaltungen mit über 6.000 Teilnehmenden durchgeführt. Ein großer Dank an den außerordentlichen Einsatz gebührt dem ganzen Team, denn es wurde nicht nur an Wochenenden, sondern auch oft abends gearbeitet, um dieses Ergebnis zu erzielen und somit die Jahresbilanz mit einem leichten Plus abzuschließen.

Nationalpark-Haus „Rosenhaus“ Wangerooge

Das Nationalpark-Haus konnte ab Mitte Mai seine Türen öffnen. Coronabedingt mussten jedoch die größeren Sonderveranstaltungen Osterspizjök und Rosenhausfest ausfallen. Insgesamt fanden aber 486 Veranstaltungen mit 8.163 Teilnehmenden statt.

Die neue Veranstaltung zum Klimaschutz wurde sehr gut angenommen, ebenso zwei Sonderausstellungen zum Thema Plastikmüll im Meer und über die Zugwege und -leistungen des Steinschmätzers.

Zu den Zugvogeltagen gab es ein reichhaltiges Programm. Die Walausstellung im Garten wurde durch acht Infotafeln und eine Schweinswalfigur vervollständigt. Außerdem gibt es nun einen kleinen Lehrpfad zum Thema Müll im Meer auf dem Außengelände des Nationalpark-Hauses.

Nationalpark-Haus Sankt Andreasberg

Das Nationalpark-Haus war coronabedingt ebenfalls bis Mitte Mai für Besucher*innen geschlossen. Nach anfänglich sehr überschaubaren Besucher*innenzahlen stabilisierte sich die Situation unter den vorgeschriebenen Bedingungen immer mehr und von Juli bis Oktober waren immerhin Bedingungen gegeben, die den Betrieb des Hauses wieder wirtschaftlich tragbar machten. Lediglich 8.279 Besuchende wurden 2021 gezählt – Das waren 2.147 weniger als 2020 und sogar 9.628 weniger als 2019. Wirtschaftlich überleben konnte das Haus daher nur durch die vom Land gezahlten „Billigkeitsleistungen“ zum Ausgleich der entstandenen Verluste.

Neben dem Betrieb der Ausstellung konnten trotz zahlreicher Absagen und Ausfälle viele Veranstaltungen stattfinden. Darunter zwei Kräuterseifenseminare, acht öffentliche Vorträge, acht Hausführungen und rund 30 Exkursionen. Besonders die im Sommer angebotenen, wöchentlichen Fledermausexkur-



Kräuter-Hochbeet in Sankt Andreasberg



Bensersiel

sionen wurden von vielen Urlauberfamilien gut nachgefragt und mussten aufgrund der günstigen Wetterbedingungen nie ausfallen. Die Freiwilligen des Hauses bereicherten den Platz vor dem Haus im Frühjahr durch den Bau eines hölzernen Hochbeetes inklusive Bepflanzung mit Kräutern.

In einem weiteren Kooperationsprojekt mit der Verwaltung und der Gesellschaft zur Förderung des Nationalparks Harz entstand ein Audioguide, mit dem sich insbesondere Kinder auf eine spannende Zeitreise durch den Harz begeben können. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte wieder ein sehr vielseitiges Vortragsprogramm angeboten werden. Insgesamt acht öffentliche Vorträge zu verschiedenen Themen fanden statt.

Im Herbst konnten einige, schon lange geplante Tischlerarbeiten zur Verbesserung der Ausstellung und im Eingangsbereich des Hauses umgesetzt werden.

Nationalpark-Haus „Wattenhuus“ Bensersiel

Auch im letzten Jahr hat die Corona-Pandemie dem Nationalpark-Haus einen Strich durch den Normalbetrieb gemacht. Doch das Team war geübt: Das Hygiene-Konzept stand perfekt vom vorherigen Jahr und auf geänderte Verordnungen konnte schnell und flexibel reagiert werden.

Zu Beginn des Jahres wurde die Zeit genutzt, um das Haus in Teilbereichen umzustrukturieren. Ein Container außerhalb des Hauses dient nun als Sozialraum sowie als Lager. Der ehemalige Lagerraum wurde zum Büro umfunktioniert,

so dass der Shopbereich umgestaltet werden konnte. Hier ist nun mehr Platz für die Gäste.

Außerdem hat sich in verordnungsbedingt besucherarmen Zeiten das Team zusammengesetzt, um an Verbesserungen laufender und Konzipierung neuer Veranstaltungen zu arbeiten, Reparaturen an Exponaten, Erklärtafeln etc. durchzuführen, mögliche Umbaumaßnahmen zu besprechen sowie die Digitalisierung im Haus voranzutreiben.





Soltauquelle



Prädationsschutzzaun

Ökologische Stationen

> www.NABU-niedersachsen.de/oekologische-stationen

Übergreifende praktische Naturschutzarbeit

Am 1. Januar 2018 erfolgte der Start in eine vierjährige Förderperiode. Der NABU Niedersachsen ist Träger, Mitträger sowie Mitglied von insgesamt neun Ökologischen Stationen. Die Finanzierung der Stationen erfolgt hauptsächlich über Mittel des Landes Niedersachsen aus dem Hause des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz. In Kooperation mit den Unteren Naturschutzbehörden in der Betreuungskulisse und in Abstimmung mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) erfolgen die Maßnahmen. Ziel der Vor-Ort-Betreuung ist es, zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt insbesondere in Natura-2000-Gebieten beizutragen.

ÖNSA

Die Soltauquelle ist die größte Binnenlandsalzquelle Niedersachsens. Sie wird von Zechsteinsalz gespeist und beherbergt den europäisch bedeutsamen Lebensraumtyp „Salzwiesen im Binnenland“. 2019 wurden hier umfangreiche Renaturierungsarbeiten durch das Amt für regionale Landesentwicklung und den Landkreis Helmstedt durchgeführt. Die Ökologische NABU-Station Aller/Oker (ÖNSA) begleitet die Entwicklung der Salzwiese und begann 2021 mit einem jährlichen Monitoring der Salzwiesenentwicklung.

Im Naturschutzgebiet „Heeseberg“ im Landkreis Helmstedt pflegt die ÖNSA Steppenrasen durch Mahd und die Entfernung

von Gehölzen. Hier ist eines der bedeutendsten Vorkommen von Steppenrasen in Niedersachsen mit unter anderem dem vom Aussterben bedrohten Haar-Pfriemengras und Frühlings-Adonisröschen.

Die ÖNSA ließ mehrere Stillgewässer auf einer Fläche bei Schöningen im Landkreis Helmstedt neu anlegen. Zielart war dabei die seltene Wechselkröte, Niedersachsens bedrohteste heimische Amphibienart. Außerdem wurden einige Bereiche entbuscht und mit dem aufgeschichteten Schnittgut Versteckplätze für die Wechselkröte angelegt. Diese kommen auch anderen Arten wie Zauneidechse und Vögeln zugute. Im Landkreis Helmstedt hat die ÖNSA zudem nach Vorbild des Feldhamsterschutzprojektes in Wolfenbüttel mit Unterstützung durch Ehrenamtliche Feldhamster erfasst und zwischen Unterer Naturschutzbehörde und Landbewirtschaftenden bei Vereinbarungen zu Hamsterschutzmaßnahmen vermittelt. Auf etwa 30 Hektar konnten Schutzmaßnahmen durchgeführt werden. Das Projekt in Wolfenbüttel wurde 2021 fortgesetzt.

ÖNSOF

Zur Verbesserung des Bruterfolgs bei Wiesenvögeln, Küstenvögeln und Trauerseeschwalben wurden 2021 mehrere Prädationsschutzzäune in Betrieb genommen. Das Ziel, den



Fruchtende Moosbeere



Stachelwalzenmäher im Einsatz bei der ÖNSOR

Bruterfolg zu erhöhen, konnte gleich im ersten Jahr eindrucksvoll erreicht werden.

Gute Dienste leistet seit 2021 eine neue Hochleistungs-Wärmebildkamera-Drohne, die unter anderem beim Monitoring von Brutkolonien sowie bei der Suche von Nestern und Küken der Wiesenvögel (Schutz vor der Mahd) eingesetzt wird. Sie wurde von der Postcode-Lotterie, Landkreisen und regionalen Stiftungen gefördert.

Zusammen mit der Landwirtschaftskammer konnte das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Umweltministerium geförderte Naturschutzhöfe-Projekt begonnen werden. Dieses soll Konzepte für Wiesenvogelschutz für landwirtschaftliche Betriebe in den Vogelschutzgebieten liefern. Mit der Umsetzung des Projektes zur Förderung seltener Nasswiesen-Pflanzengesellschaften konnte die Ökologische NABU-Station Ostfriesland (ÖNSOF) 2021 auf mehreren Flächen am Großen Meer mit Maßnahmen beginnen. Durch diese konnten Voraussetzungen für neue „Artenreiche Pfeifengraswiesen“ (FFH-Lebensraumtyp) geschaffen werden.

Mit Förderung durch den Landkreis Aurich und regionale Stiftungen konnte die Erprobung einer Ziegenbeweidung im Osteregeler Moor sowie im Naturdenkmal Krötenkuhle begonnen werden.

Zudem konnte der NABU-Kreisverband Wittmund einen Flächenwerb ermöglichen, der der Arrondierung eines aus Borstgrasrasen, Amphibiengewässern und Gehölzflächen bestehenden wertvollen Biotopkomplexes dient.

ÖNSOR

Zu den umfangreichen Maßnahmen im Jahr 2021 gehörte unter anderem die Initiierung einer Schaf- und Ziegenbeweidung auf Heideflächen bei Rhade. Diese Flächen wurden 2019/2020 in einem Gemeinschaftsvorhaben mit der Jagdgemeinschaft und der Gemeinde Rhade sowie dem Landkreis Rotenburg freigestellt.

In einem Vorhaben mit dem Landkreis Stade wurde ein Projekt zur Förderung der Moosbeere im Hohen Moor initiiert. 2021 konnte das Projekt „Wiesenvogelschutz durch Beweidung“ abgeschlossen werden. Um die brachgefallenen Feuchtgrünlandflächen, insbesondere für Wiesenvögel ökologisch aufzuwerten, werden hier seit Mitte des Jahres Wasserbüffel eingesetzt.

Im Rahmen der GAK-Förderkulisse „Insektenschutz“ konnte die Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR) einen insektenschonenden und speziell für Nassflächen ausgerichteten Mähbalken erwerben. Mit Hilfe dieses Gerätes soll der Blühaspekt in Feucht- und Nasswiesen in der Osteniederung gezielt gefördert werden, um das Nektarangebot für Insekten zu optimieren.

Mit Unterstützung der Torf- und Humuswerke Gnarrenburg und dem Amt für Naturschutz und Landschaftspflege wurde eine Fläche zur Vermehrung von Moorpflanzen angelegt.

Weitere Umsetzungsmaßnahmen erfolgten in Kooperation mit dem IP-LIFE-Projekt „Atlantische Sandlandschaften“ auf dem Borstgrasrasen bei Badenstedt und der Binnendüne bei Unterstedt. Das Vorhaben wurde mit dem Aufstellen einer Informationstafel im Oktober 2021 abgeschlossen. Ein besonderes Highlight des Jahres 2021 stellt die Förderzusage



Zuchtstation für Amphibien bei der ÖNSOW



Kuhreiher

der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung für das Projekt „Rotenburger Sandhelden“ dar. Das Projekt zielt auf die Förderung von sandgeprägten Lebensräumen, insbesondere der Knoblauch- und Kreuzkröte sowie Zauneidechse ab.

ÖNSOW

Die Ökologische NABU-Station Oberes Wesertal (ÖNSOW) hat 2021 weitere Voraussetzungen geschaffen, um im Weserbergland die Gebietsbetreuung aufzunehmen: Es wurde für das bereits am Standort in Hessisch Oldendorf tätige Projektbüro LIFE BOVAR eine Zuchtstation für Amphibien gebaut und die Kapazitäten für die Zucht von Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke & Co. erweitert. Darüber hinaus hat die ÖNSOW die Kooperationen mit Nutzergruppen aus Landwirtschaft, Fischerei und Jagd ausgeweitet und den Förderantrag beim Land Niedersachsen eingereicht. Die ÖNSOW erwartet für 2022 den Förderbescheid, um die hauptamtliche Arbeit zur Vor-Ort-Betreuung aufnehmen zu können.

Biologische Station Haseniederung

Der 25-jährige Geburtstag des Vereins wurde coronabedingt auf 2022 verschoben.

Das Projekt „Biologische Vielfalt im Osnabrücker Land“ lief 2021 aus, wird aber ehrenamtlich fortgeführt. So siegte die Stadt Bersenbrück durch die Unterstützung der Biologischen Station bei einem Wettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ und erhielt finanzielle Unterstützung für die Entwicklung eines nachhaltigen Baugebietes sowie die

Beratung von Bauwilligen. Zur Information wurde eine Ausstellung konzipiert.

Nach dem Brand im Oktober 2020 am Naturschutz- und Bildungszentrum (NBZ) konnte das Gebäude ein Jahr später wieder bezogen werden.

Im Rahmen des Gebietsmanagements wurden Artenschutz- und Monitoringmaßnahmen für Amphibien, Reptilien, Vögel und Libellen durchgeführt. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Alfsee und dem Vennermoor.

Im klassischen Naturschutz konnten mit zwei Amphibienzäunen in Bramsche knapp 1.700 Amphibien über die Straße geholfen werden. Im Bereich Eulenschutz wurden Steinkauzkästen erneuert. 2021 gab es beim Steinkauz mindestens vier Bruten. Im Bereich Hautflüglerschutz wurden 16 Beratungen durchgeführt. Es erfolgten lediglich drei Umsiedlungen, da die Nester in sensiblen Bereichen hingen. In der Umweltbildung wurden trotz Pandemie zahlreiche Aktionen für alle Alterstufen durchgeführt

Naturschutzring Dümmer

In der zweiten Jahreshälfte stand die Planung und Durchführung von Wiedervernässungsmaßnahmen im FFH-Gebiet Diepholzer Moor im Fokus der Gebietsbetreuung des Naturschutzrings. Über mehrere Förderprojekte übernahm die Ökologische Station Planung, Betreuung und Koordination von Wiedervernässungs- und Entwicklungsmaßnahmen von Hochmoorflächen. Eine Vernässungswirkung auf mehr als 35



Insektenschutzfläche (o.), Feldhamster (u.)

Hektar Hochmoorfläche konnte erzielt und weitere Ziele des FFH-Managementplans, den der Naturschutzring Dümmer zuvor im Auftrag des Landkreises Diepholz erstellt, umgesetzt werden.

Weitere Projekte im Jahr: Fortführung des Forschungsprojektes Trauerseeschwalbe (Optimierung von Schutzeinrichtungen an Nistflößen, Erfassung des Brutbestands und Bruterfolgs, Auswertung von per Wildkamera aufgenommenen Fotos in Bezug auf Prädation und Nahrungsverfügbarkeit bzw. -spektrum der Art), Vogelartenmonitoring als Grundlage für ein Bewirt-

schaftungsmanagement im EU-Vogelschutzgebiet Dümmer sowie Röhrichschutz und -entwicklung durch Palisadenbau. Als Beitrag zum Niedersächsischen Weg wurde über die GAK-Örderkulisse eine 1,1 Hektar große Ackerfläche östlich des Dümmersees erworben, die nun in Kooperation mit dem Flächenpächter zu einer blütenreichen Dauerbrachfläche entwickelt wird und als Lebensraum insbesondere für Insekten dienen soll. Die neue Insektenschutzfläche lässt sich hervorragend in das Biotopverbundkonzept des Landkreises Diepholz einbinden.





Landesjugendsprecherin Sina Joswig (oben)
JuLeiCa (links)

> www.NAJU-niedersachsen.de

Ab nach draußen

Die NAJU Niedersachsen feiert ihren 20. Geburtstag!

2001 wurde die NAJU Niedersachsen als eingetragener Verein registriert. Selbstverständlich gab es davor auch schon Jugendgruppen, angefangen mit den „Hähern“ 1948 in Lüneburg, die sich im Namen des NABU-Vorläufers „Bund für Vogelschutz“ vernetzten und sich zu gemeinsamen Seminaren, Arbeitseinsätzen und Gruppenleitungslehrgängen trafen. Das Jubiläum feierten wir bei unserer Delegiertenversammlung in Hannover. Mit Live-Musik von Nora Lotz, Pizza und einem Escape-Room-Spiel hatten wir eine schöne Zeit. Kathrin Schild und Franka Herschel wurden an diesem Tag neu in den Vorstand gewählt. Sina Joswig bekleidet nun das Amt der Landesjugendsprecherin.

Die meisten Treffen unseres Vereins, ob mit den Leitenden der NAJU-Gruppen, dem Vorstand oder des Landesfachausschusses Kinder & Jugend, fanden online statt. So funktionierte alles wunderbar, aber das Zwischenmenschliche ist in Präsenz natürlich schöner. Uns fehlte das gemeinsame Lachen und Essen, sowie gemeinsames kreatives Brainstorming, Spiele und vieles mehr.

2021, eine große Herausforderung ...

...besonders für unsere über 110 NAJU-Gruppen, die coronabedingt viele Gruppenstunden ausfallen lassen mussten. Einige Gruppen sind über diesen langen Prozess weniger aktiv

geworden, andere Gruppen haben die Herausforderung angenommen und sich vielfältige Alternativen einfallen lassen: Kreative Gruppenbetreuende haben sich mit Kindern und Jugendlichen via Zoom getroffen, Beutel mit Aktionsideen an deren Tür gehängt oder abholen lassen, Familienaufgaben gestellt, Bastelvideos gedreht und vieles mehr. Fast 20 NABU-Gruppen machten sich auf den Weg, bestenfalls im Frühjahr 2022, eine NAJU-Gruppe neu- oder wiederzugründen.

NAJU-Regiobetreuung

In drei Regionen, angedockt an die NABU-Regionalgeschäftsstellen Weserbergland, Südostniedersachsen und Weser-Mitte,



Streuobstwiesenseminar (oben)
JuLeiCa (links)
Wildniscamp (links unten)
Watt'n Camp (rechts unten)



konnten 2021 Regiobetreuungsstellen für die NAJU eingerichtet werden. Christine Koziol und Melanie Bänsch bieten langfristig Unterstützung bei der Gründung von neuen NAJU-Gruppen und beraten und unterstützen bestehende Gruppen, um eine nachhaltige Umweltbildungsarbeit in der Region zu sichern. Hieraus entwickelt sich eine noch erfolgreichere, generationsübergreifende Vernetzung zwischen NABU- und NAJU-Aktiven vor Ort, den NABU-Regionalgeschäftsstellen und der NAJU Niedersachsen.

Seminare und Freizeiten

Unsere Jugendfreizeiten und Seminare für Betreuende konnten wir durch

Verlegung in den Sommer größtenteils stattfinden lassen. Einzig das „Erlebter Frühling“-Seminar wurde zu einem Streuobstwiesenseminar mit Schwerpunkt Wildbienen umgestaltet. Aufgrund des großen Interesses am Thema Insekten, boten wir im Frühjahr dazu spontan ein Online-Seminar an. Weiterhin gab es, wie in den Jahren zuvor, unsere JuLeiCa-Schulung, den Outdoor Erste-Hilfe-Kurs und die Jugendfreizeiten in Schweden und an der Nordsee.

Neu in diesem Jahr war das Survival-Camp auf NABU Gut Sunder. Nur wenige Hilfsmittel standen an diesem verlängerten Wochenende zur Verfügung. Wir sind durch die Wälder und Felder bei NABU Gut Sunder gepircht und erlernten die wichtigsten Überlebenstechniken, wie die Kunst des Feuermachens ohne

Streichhölzer und Feuerzeug, Schleich- und Tarntechniken, Grundlagen des Spurenlesens, Orientierung und Unterscheidung von giftigen und essbaren Wildpflanzen und deren Zubereitung.

NABU Niedersachsen

Auch 2021 Finanzen wieder von Corona geprägt

Wie schon im Jahr 2020, so war auch das Finanzjahr 2021 erneut stark von Corona beeinflusst. Denn wie auch schon im Vorjahr führte die andauernde Pandemie dazu, dass die Umweltbildungseinrichtungen und Nationalpark-Häuser des NABU nur in stark eingeschränktem Umfang aktiv sein konnten. Dass es diesen Einrichtungen dennoch gelungen ist, ihre Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr zu verbessern, ist eine ermutigende Bestätigung für die trotz aller Widrigkeiten in diesen Einrichtungen geleistete hervorragende Arbeit und die Mischung aus großem Improvisationstalent und hoher Einsatzbereitschaft der Mitarbeitenden.

Angesichts der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen ist es deshalb umso erfreulicher, dass der Landesverband das Finanzjahr 2021 mit einem gegenüber dem Vorjahr nochmals verbesserten Ergebnis in Höhe von 749.459 Euro vor Steuern abschließen konnte. Wie schon in den Vorjahren begründet sich der Überschuss zu einem hohen Maße durch für Investitionen vorgesehene Projektmittel sowie zum anderen durch zweckgebundene Erträge, für die erst in den Folgejahren entsprechende Aufwände entstehen werden, zum Beispiel in den Regionalgeschäftsstellen oder laufenden Klageverfahren und durch erhaltene Billigkeitsleistungen zum Erhalt der Nationalpark-Häuser und Umweltbildungszentren, deren Prüfungen der Verwendungsnachweise noch ausstehen. Wie bereits im Vorjahr wird der freie Überschuss für die weitere Modernisierung der Arbeitsbedingungen der hauptamtlichen Mitarbeitenden verwendet. Hier besteht weiterhin der Bedarf, Investitionen in die IT-Infrastruktur zu tätigen sowie die Gehälter der Mitarbeitenden moderat zu erhöhen.

Die im Jahr 2021 um gut 4.700 gestiegene Zahl der langjährigen Mitglieder (Mitgliederzahl zum 31.12.2021: 125.955) bildet mit den dahinterstehenden Beitragszahlungen die zentrale Basis für das Wirken des Landesverbandes. So ermöglicht die steigende Mitgliederbasis insbesondere den weiteren Ausbau von Regionalgeschäftsstellen und gibt dem Landesverband die Möglichkeit, erforderliche Eigenmittel in seinen Projekten aufzubringen. Hervorzuheben ist, dass durch die sehr gute Projektmittelakquise des Landesverbandes mittlerweile für 1,- Euro Mitgliedsbeitrag 1,33 Euro in konkrete Projekte investiert werden können.

Im Bereich der Spendenzahlungen konnten die hohen Vorjahreserträge auch 2021 noch einmal übertroffen werden, worin sich die gesteigerte Bekanntheit des NABU infolge des Volksbegehrens 2020 sowie die weiterhin hohe Bereitschaft zur Unterstützung laufender Naturschutzverfahren (22 Verfahren im Jahr 2021) zeigen. Der Ertrag aus Bußgeldern ist nicht planbar und liegt mit gut 21.000 Euro in etwa auf dem Stand des letzten Jahres.

Die Aufwendungen für die innerverbandliche Arbeit des NABU Niedersachsen waren im Jahr 2020 noch stark durch das Volksbegehren „Artenvielfalt.Jetzt!“ geprägt. Diese Aufwendungen sind im Jahr 2021 entfallen. Gegenläufig sind

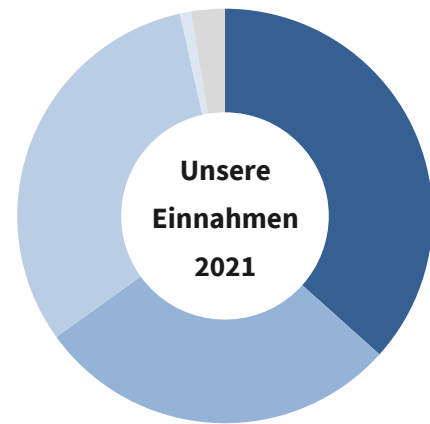
jedoch die Aufwendungen für eine angemessene technische Ausstattung/Infrastruktur sowie für moderat erhöhte Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeitenden gestiegen.

In der Vermögensverwaltung kam es 2021 insbesondere durch Jahresabschreibungen auf das Anlagevermögen sowie Steuernachzahlungen und den gestiegenen Geldverkehrskosten zu einem Minus von 204.236 Euro.

Die vielen Projekte des NABU Niedersachsen sind im Jahr 2021 wieder mit hohen Zuschüssen der Projektförderer finanziert worden. Als Beispiele seien die Projekte mit einer Förderung von über 30.000 Euro genannt: „LIFE BOVAR“, „LIFE-Auenamphibien“, „Herdenschutz Niedersachsen“, „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“, „Wiederansiedlung der Europäischen Sumpfschildkröte“, „Bestandsschutz für seltene Hummelarten in Niedersachsen“, „Brutplätze für die Europäische Sumpfschildkröte“, „HummelMap“, „HerpetoMap“, „NABU Wildkatzen-Erlebniszentrum - Dauerausstellung“, „MOBILUM“ und diverse Artenschutzprojekte genannt, die im vergangenen Finanzjahr fortgeführt oder neu begonnen wurden.

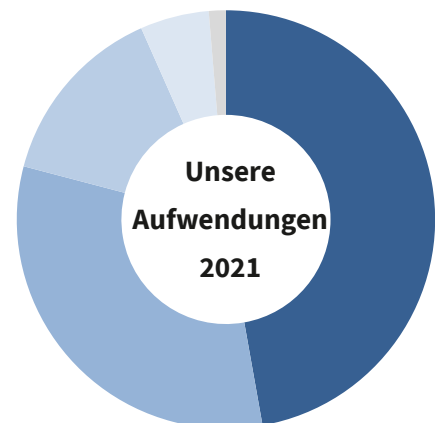
Deshalb danken wir allen Fördermittelgebern: AG Osteland, Barthel-Stiftung, Bezirksregierung Detmold, Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, De Mood gGmbH, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Deutsche Postcode Lotterie, Dr.-Falko-Oellrich-Stiftung, Europäische Union, EWE VERTRIEB GmbH, Irma Waalkes Stiftung, Ja-Wir-Stiftungen, Kreis Minden-Lübbecke, Landkreise Aurich, Celle, Friesland, Gifhorn, Goslar, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Holzminde, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Schaumburg, Uelzen, Wittmund und Region Hannover, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, NABU-Bundesverband, NABU-Kreisverbände Bremervörde-Zeven und Minden-Lübbecke, NABU-Landesverband Nordrhein-Westfalen, diversen NABU-Gruppen in Niedersachsen, Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Niedersächsische Landesforsten, Niedersächsische Wattenmeerstiftung, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie,

Einnahmen	2021
Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, sonstige Facharbeit	2.102.970 €
Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften	1.632.105 €
Projekte Zuschüsse	1.804.742 €
Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen	49.036 €
Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften	150.728 €
Gesamtertrag	5.739.581 €



- 36,64 % Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, sonstige Facharbeit
- 28,44 % Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften
- 31,44 % Zuschüsse Projekte
- 0,85 % Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen
- 2,63 % Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften

Aufwendungen	2021
Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, politische Arbeit, Presse & Öffentlichkeitsarbeit, sonstige Facharbeit	2.355.351 €
Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften	65.726 €
Projekte Ausgaben	1.591.516 €
Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen	265.583 €
Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften	712.141 €
Gesamtaufwand	4.990.317 €
Gesamtertrag	5.739.581 €
Jahresüberschuss	749.264 €



- 47,20 % Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, politische Arbeit, Presse & Öffentlichkeitsarbeit, sonstige Facharbeit
- 31,89 % Projekte Ausgaben
- 14,27 % Verwaltung, Vermögensverwaltung, Gesellschaften
- 5,32 % Verbandsarbeit auf Bundes-, Landesebene, Gruppen
- 1,32 % Mitglieder, Spenden, Bußgelder, Erbschaften

Aufteilung Jahresüberschuss 2021	749.264 €
zweckgebunden in den Projekten	213.226 €
zweckgebunden im Natur- und Umweltschutz	536.038 €

Bauen und Klimaschutz, OLB-Stiftung der Oldenburgischen Landesbank AG, Philipp-Orth-Stiftung, Saint-Gobain Formula GmbH, Städte Braunschweig, Celle, Hannover, Hildesheim und

Wolfsburg, Umweltstiftung Weser-Ems, Volksbank Jever eG, Volkswagen AG, WWF.

Über 125.000 Mitglieder geschafft

Mitgliederentwicklung und Mitgliederwerbung

Zum 31. Dezember 2021 hat der NABU Niedersachsen die 125.000-er Mitgliederzahl überschritten.

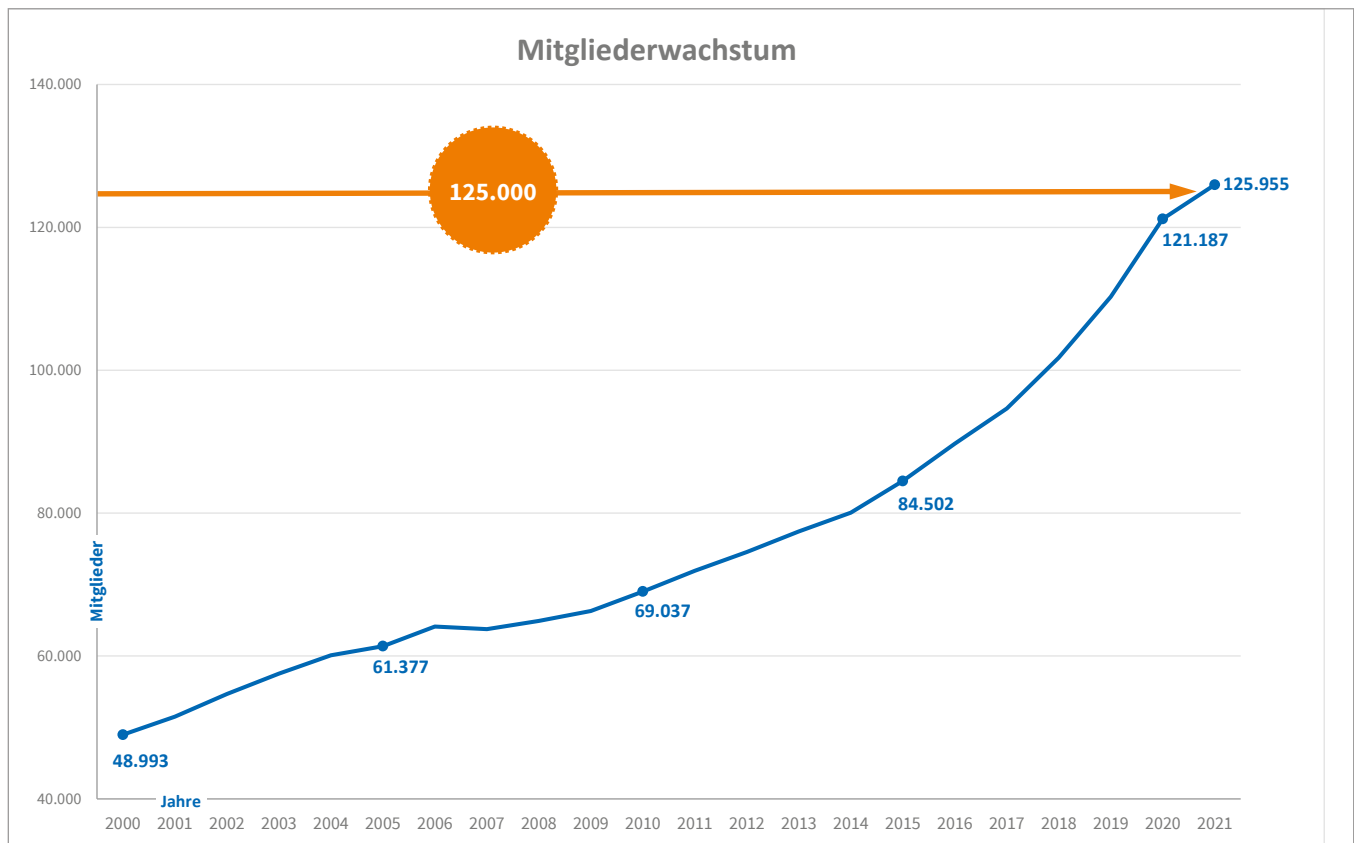
Dank der finanziellen Unterstützung der nun 125.955 Mitglieder in Niedersachsen können die rund 8.500 NABU-Aktiven in 195 Gruppen landesweit ihr hohes ehrenamtliches Engagement und neue Projekte fortführen. Wir sagen „Herzlichen Dank“ an jede und jeden für diese Hilfe, egal ob aktiv und/oder mit einem großen oder kleinen Geldbetrag! Ohne Sie würde der NABU nicht so eine erfolgreiche Arbeit leisten können!

Im Jahr 2021 wurden in den Landkreisen Gifhorn, Ammerland, Vechta, Lüchow-Dannenberg, Diepholz, Verden, Uelzen und Celle sowie in Teilen Ostfrieslands und den Städten Oldenburg, Peine und Wolfenbüttel sowie der Region Hannover mit der Hilfe von jungen, engagierten NABU-Werbenden der Agentur Wesser über 7.885 neue Mitglieder für den NABU gewonnen. Darüber hinaus kamen 1.490 Mitglieder unter anderem durch die Ansprache der Aktiven selbst neu hinzu.

Das aktive Zugehen auf die Bevölkerung ist für den NABU seit über 30 Jahren ein wichtiges Instrument, um landesweit und lokal über die Aufgaben und Ziele des NABU aufmerksam zu machen. Viele werden dadurch angeregt auch ehrenamtlich aktiv zu werden, um sich direkt vor Ort für die Natur zu engagieren. Das bestärkt uns in unserer Arbeit für Umwelt und Natur mit unseren Schwerpunkten in der Umweltbildung für Kinder und der konkreten Naturschutzmaßnahmen vor Ort, denn dies scheint der richtige Weg zu sein, die Interessen unserer über 125.000 Mitglieder zu vertreten.

Wir bedanken uns vielmals bei allen Aktiven, Fördernden, Kooperationspartner*innen, Mitgliedern und Spender*innen für das ehrenamtliche und finanzielle Engagement! Herzlichen Dank.

Mitgliederentwicklung des NABU Niedersachsen seit 2000 (per 31.12.)





Der NABU Niedersachsen in Aktion

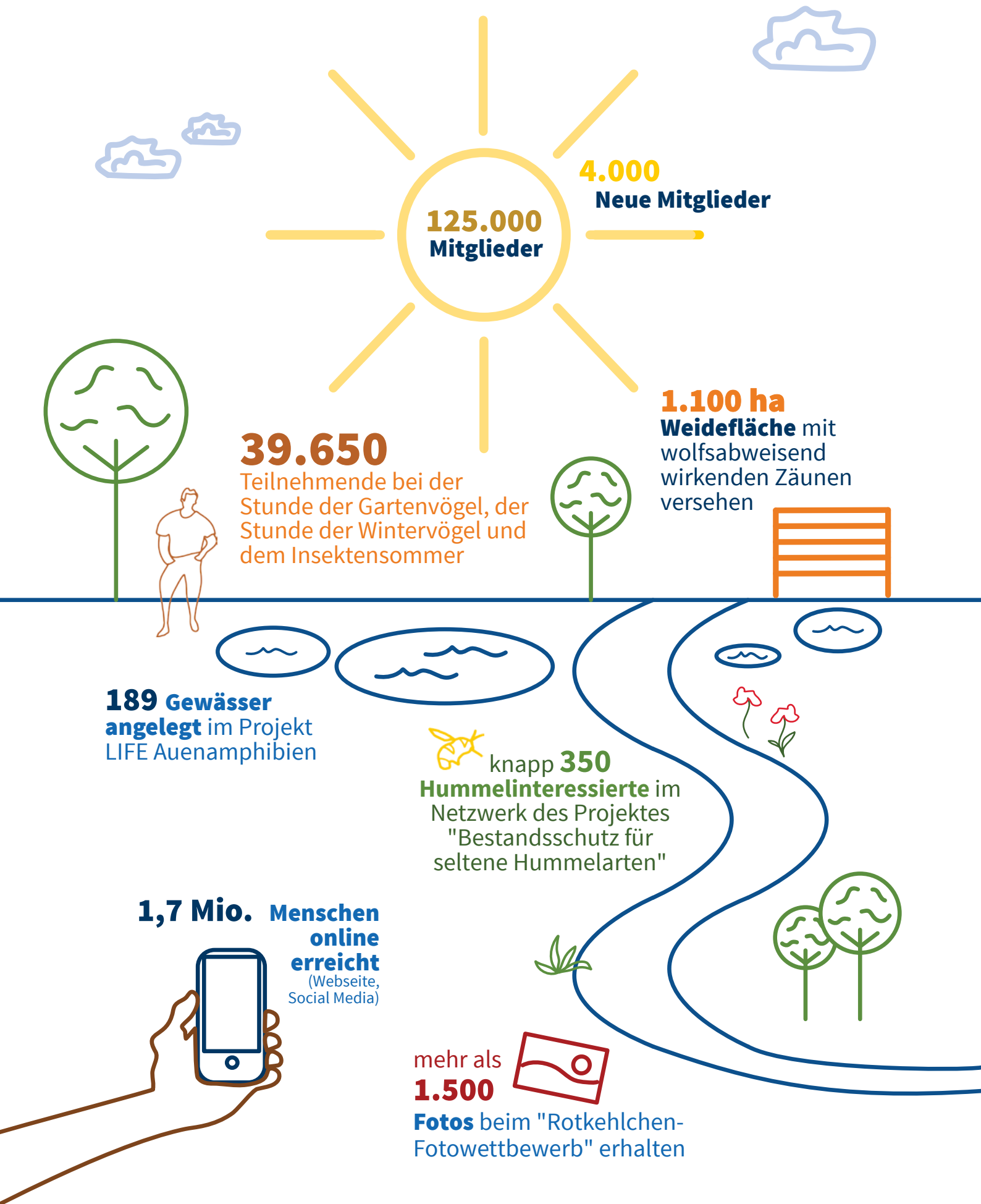
Auch 2021 war der NABU im Rahmen verschiedener **Aktionen und Demonstrationen für den Natur- und Umweltschutz aktiv**. Viele Veranstaltungen fanden zwar nach wie vor digital statt; dennoch gab es einige Aktionen, an denen der NABU auch vor Ort mitgewirkt hat. Hierzu gehört unter anderem der Globale Klimastreik, bei dem der NABU und Fridays for Future gemeinsam ein Zeichen gesetzt haben, dass ein „Weiter so“ in der künftigen Klimapolitik nicht hinnehmbar ist.

Eine weitere bundesweit angelegte Aktion war die Unterschriftenkampagne gegen die Genehmigung von Schacht Konrad. Die gesammelten Unterschriften wurden im Rahmen einer bunten Aktion in Hannover übergeben.

Hier ein kleiner Einblick in das Geschehen vor Ort:



NABU Niedersachsen in Zahlen





Gruppen:
195 NABU
110 NAJU



2.300
Jungstörche
ausgeflogen

etwa **380** neue
schwalbenfreundliche
Häuser



93 hauptamtlich
Mitarbeitende

22 Freiwillige



4.185 

gepflegte Tiere im NABU-
Artenschutzzentrum Leiferde



über
8.500
ehrenamtlich
Aktive



23 ausgewilderte
Sumpfschildkröten



Stand 12/2020



Wir sagen Danke

für die Unterstützung im Jahr 2021

Sie haben in unterschiedlichster Weise dazu beigetragen, die Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt in Niedersachsen für unsere Kinder und Enkelkinder zu bewahren. Herzlichen Dank!



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Gemeinsam Generationen überdauern

So können Sie die Natur im Testament bedenken

Geld ist ein heikles Thema über das nicht gerne gesprochen wird. Und über das, was man nach dem Tod hinterlässt, schon gar nicht. Damit vergibt man die Chance, selbst zu bestimmen, was nach dem Tod aus dem eigenen Besitz wird. Sorgen Sie vor für das, was Ihnen am Herzen liegt!

Jeder Mensch kann selbst entscheiden, was über den Tod hinaus mit seinem Besitz geschieht. Die Zahl derer, die sich auch über ihr eigenes Leben hinaus für den Erhalt einer vielfältigen und lebenswerten Umwelt engagieren, wächst. Wenn auch Ihnen die Natur am Herzen liegt, ist ein Vermächtnis für die Natur vielleicht genau das Richtige für Sie. Wir beraten Sie dazu gerne, diskret, unverbindlich und kostenlos.

Durch Ihr Vermächtnis oder Ihre Erbschaft an den NABU Niedersachsen können Sie sich auch über Ihr Leben hinaus für Umwelt und Natur stark machen.

Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen zu Testamenten:
Geschäftsführerin Dr. Monika Maintz



> www.NABU-niedersachsen.de/testamente



Für Mensch und Natur

ist der NABU Niedersachsen seit 1947 aktiv. Rund 125.000 Mitglieder unterstützten im Jahr 2021 den Verband und seine rund 8.500 ehrenamtlich Aktiven dabei. Unser Naturerbe bewahren, die biologische Vielfalt erhalten – diese anspruchsvollen Aufgaben kann niemand allein bewältigen. In 195 Gruppen sind die Mitglieder des NABU Niedersachsen aktiv. Auch in Ihrer Nähe!

Unsere Aktivitäten vor Ort sind sehr vielfältig und reichen von weit vernetzten EU-LIFE-Projekten bis hin zu kleinräumigen Naturschutzprojekten vor der Haustür, beispielsweise im Frühjahr Schutzzäune an Straßen aufzustellen, damit Kröten und Frösche sicher ihre Laichgewässer erreichen können, gemeinsam eine Streuobstwiese zu pflegen und im Herbst die geernteten Früchte zu Saft zu verarbeiten oder die alte Eichenallee vor der Kettensäge zu retten und sich täglich auf dem Weg zur Arbeit daran zu erfreuen.

Lesen Sie in unserem Jahresbericht von den zahlreichen Projekten und Aktivitäten – auch zum Schutz unseres niedersächsischen Naturerbes und einzelner Arten wie Hummeln, Moorente, Sumpfschildkröte und Gelbbauchunke. Erleben Sie das vielfältige Engagement des NABU Niedersachsen überall dort, wo Natur und Umwelt eine Lobby brauchen.